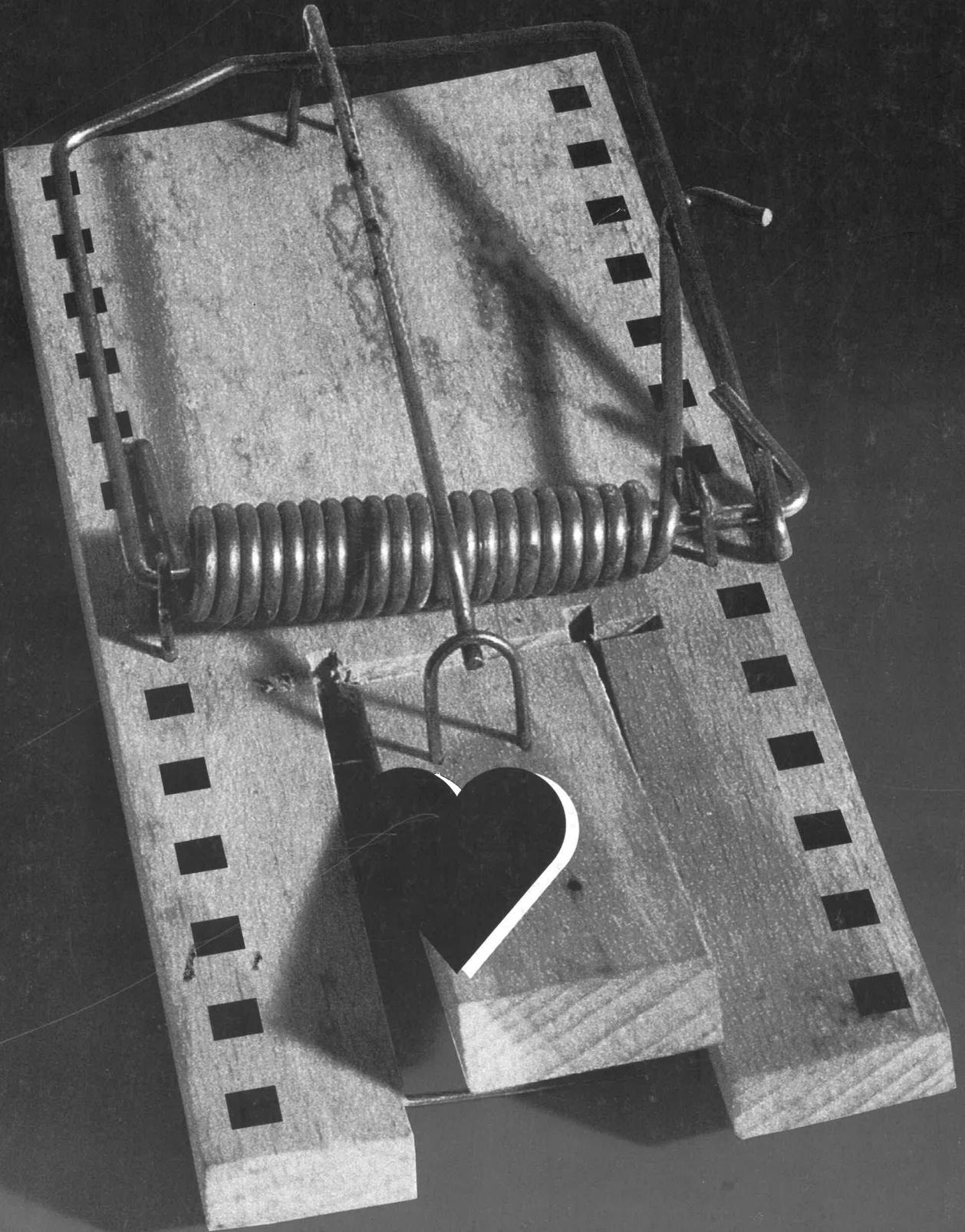


7. Film Kunst Fest Schwerin

präsentiert von



7. bis 11. Mai 1997

Die Welt braucht Liebe / All you need is love

**Alle wirklich guten Filme der Welt
erzählen von der Liebe der Menschen.
Nicht im metaphysischen Sinn,
sondern von der Sehnsucht nach Liebe,
nach wirklicher Zuneigung,
die allein den einzelnen Menschen
vielleicht retten kann...
Die einfache Frage des Lebens lautet:
Warum leben wir?
Wir leben, um zu lieben.**

7. Film-Kun
Veranstalt
Mecklenbu
Film e.V.
Gefördert
Kultusmin
Mecklenb
die Lande:
und die St

rußworte zum Film-Kunst-Fest



Film-Kunst-Fest Schwerin
veranstaltet vom
Mecklenburg-Vorpommern
in e.V.
gefördert durch das
Kultusministerium
Mecklenburg-Vorpommern,
Landeshauptstadt Schwerin
und die Stiftung Kulturfonds.

Grundtenor des 7. Film-Kunst-Festes Schwerin ist ein Antreten gegen Resignation und Verdrängung, ist ein Versuch, mit Hilfe von Film-Kunst zu hinterfragen und zu sensibilisieren. Es geht nicht darum, im Trend der Zeit zu liegen und vermarktungsfähige Scheinwelten vorzuführen. Es geht darum, auf unterschiedlichste Weise nach cinematographischen Ausdrucksmitteln zu suchen, um ein Festivalprogramm zu bieten, das ungewöhnliche Geschichten und Handschriften vorführt.

Das Motto „All you need is love - Die Welt braucht Liebe“ ist bewußt gewählt worden, auch um Filmen, die jenseits von Hollywood und der deutschen Komödienkonjunktur liegen, eine Chance zu geben. Doch Achtung! Auch hier haben Trendforscher bereits ein „Comeback der Werte“ ausgemacht - Wissenschaftler sprechen lieber von einem Wertewandel - und genau in diesem Umfeld könnte man künstlerisch anspruchsvolle Filme sehen. Es wächst das Unbehagen an einem Zusammenleben, in dem jeder seinen Vorteil ohne Rücksicht auf die anderen zu suchen scheint.

Das Film-Kunst-Fest Schwerin betrachtet neben dem Spiel- und Kurzfilmwettbewerb, der deutschen Retrospektive, der Regiereihe und Filmtalks den Kinderfilm als einen seiner Schwerpunkte. In dem Kinder selbst einen Film über Kinder und mit Kindern machen, werden Werte vermittelt, wie sie mittels Kunst überzeugender kaum verinnerlicht werden können. Ich wünsche dem diesjährigen 7. Film-Kunst-Fest ein interessiertes Publikum. Ich wünsche dem anspruchsvollen Film nicht nur Aufführungen im Fernsehen und auf Festivals.

Regine Marquardt

Kultusministerin des Landes
 Mecklenburg-Vorpommern



Film-Kunst-Fest in Schwerin: zum 7. Mal steht die Landeshauptstadt Schwerin im Zeichen dieses kulturellen Ereignisses, das Filmschaffende und Filmbesucher zusammenbringt. In diesem Jahr werden langbewährte Wege bei der Gestaltung des Filmfestes fortgesetzt und neue aufgegriffen. Inzwischen hat das Schweriner Filmfestival sein Motto gefunden. „All you need is love - Die Welt braucht Liebe“ stand bereits über dem Programm des vorangegangenen Film-Kunst-Festes. Es soll auch für die künftigen Filmtage in Schwerin beibehalten werden. Liebe bedeutet auch Achtung, Toleranz, Verständnis, Hilfe und Vertrauen dem anderen gegenüber und im Verhältnis zur Umwelt. Das ist ein stets aktuelles Thema, eine Forderung, die heute in einer Zeit materieller und geldlicher Prioritäten besonders eindringlich erhoben werden muß. Der Eröffnungsfilm „Lea“ des Münchener Regisseurs Ivan Fila ist ein Märchen für Erwachsene.

Märchen assoziieren den Wunsch eines Sieges des Guten über das Böse. Durch Liebe kann Unmögliches gelingen, und nicht nur im Märchen.

Von der bisherigen Zusammenarbeit mit der Austrian-Film-Commission in Österreich und dem Schweizer Filmzentrum wird auch das diesjährige Filmfestival profitieren. Mit einer repräsentativen Filmreihe mit klassischen und jüngeren Filmkunstwerken stellt sich Spanien als Filmland vor.

Das Film-Kunst-Fest hat seinen Stellenwert im Schweriner Kulturleben. Es behält ihn auch trotz angespannter finanzieller Lage im Haushaltsplan der Stadt.

Ich wünsche dem Anliegen des Film-Kunst-Festes, einem großen Zuschauerkreis die Auseinandersetzung mit europäischer Filmkultur zu ermöglichen, einen guten Erfolg.

Johannes Kwaschik

Oberbürgermeister
 der Landeshauptstadt Schwerin



Das Film-Kunst-Fest, ein kulturelles Medienereignis der besonderen Form, präsentiert sich in diesem Jahr zum siebenten Mal.

Seinen eigenen unverwechselbaren Charakter hat unser Schweriner Film-Kunst-Fest vor allem dadurch gefunden, daß die bisherige Zusammenarbeit mit anderen Ländern, so mit Österreich und der Schweiz weitergeführt wird.

Das Filmforum, im letzten Jahr zum ersten Mal mit der Präsentation eines europäischen Filmlandes verbunden, wird in diesem Jahr das Filmland Spanien vorstellen. Mit „Die Welt braucht Liebe - All you need is love“ will das Schweriner Film-Kunst-Fest sensibilisieren für einen aufmerksameren, wacheren sozialen Umgang und für mehr Liebe. Das Schöne an Filmen ist die Möglichkeit, mit Geschichten, mit Bildern, mit Sprache und Musik diese Botschaft der Liebe weitergeben zu können.

Liebe - ein großes Thema für ein Filmfest, das sich vor allem durch seine Intensität für die Bürgerinnen und Bürger einer kleinen Großstadt und deren Besucher auszeichnet.

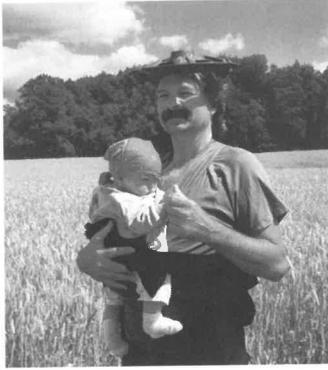
Beim Fachpublikum und der Fachpresse hat es deshalb umfassendes Interesse gefunden. Ein schöner Erfolg für die Verantwortlichen und Initiatoren ist die internationale Aufmerksamkeit des siegreichen Spielfilms von 1996, „Broken Silence“. Damit dürfte das Interesse an den Filmen, die in der Landeshauptstadt Schwerin im Mai 1997 zu sehen sein werden, sicher im In- und Ausland geweckt sein.

Ich wünsche dem 7. Schweriner Film-Kunst-Fest, das mit viel Engagement und Enthusiasmus vorbereitet wurde, interessierte, aufmerksame Zuschauer, anregende Gespräche und Ideen.

Jochen Rößler

Beigeordneter, Dezernat IV
 Soziales, Jugend, Kultur und Kliniken

t als



Mehr Prügel als Flügel

Es ist Vormittag. In einer Welt, in der sogar das Chaos explodiert ist, sehe ich die Aufgabe einer Kunst (wenn sie überhaupt eine Aufgabe hat) darin, die Welt wieder zusammenzufügen. Der größte und menschliche Nenner dabei ist die Liebe. Die Engländer haben es mit ihrem „All you need is love“ auf den Punkt gebracht. Prompt wies mich eine Dame unseres innovativen Filmvereins auf diesen Irrtum hin, daß die Welt nicht Liebe, sondern Haß braucht. Dabei werde ich von einer Immobilität befallen und fühle mich wie die Figur Belacqua in dem Buch „Mehr Prügel als Flügel“ von Samuel Beckett, die im Gefegfeuer für ihr Faulenzerleben büßen muß.

Es ist Mittag. Irgendetwas zwingt einen ja zum Weitermachen, und es meldet sich eine größere Verbindlichkeit: das Mittagessen. Der Erkenntnis von Elias Canetti, daß Kultur aus den Eitelkeiten ihrer Förderer zusammengebraut wird, kann ich hinzufügen, daß die kleineren Beamten-seelen den Sinn ihres Daseins aus dem Fördervorgang selbst gewinnen und uns jedes Jahr immer wieder neu wie Oberschüler examinieren: warum, weshalb, wofür... Sie sprechen immer im Namen der Öffentlichkeit und gerade auf die will ich hinaus und nicht im privaten Status stecken bleiben.

Es ist Nachmittag. Ich denke an unsere englischen Gäste des letzten Jahres. Wann immer es den Engländern schlecht geht, packt mich eine Bewunderung für die Art ihrer Auseinandersetzungen. Zu

der Freiheit, von der wir immer reden, haben sich die Menschen dort eine hier unbekannte Freiheit erworben: die, politische Vergehen öffentlich zu beichten und eine Absolution dafür zu bekommen. Es gibt dort eine Möglichkeit, Machthaber anzugreifen, die in der Welt ihresgleichen sucht. Alles spielt sich vor der Öffentlichkeit ab. Es gibt keine Leichen unterm Teppich, die gemeinsam immer wieder umgebettet werden. Von hier aus betrachtet, gibt es nichts Merkwürdigeres als dieses englische Volk, das seine wichtigsten Angelegenheiten auf rituelle, sportliche Weise erledigt und nicht abgeht davon, selbst wenn ihm das Wasser am Halse steht.

Auch bei uns sind die rauschenden Feste vorbei.

Das 7. FilmKunstFest muß mit etwa einem Viertel des Budgets vom 1. Fest auskommen. Aber, ob unser Festival weiterlebt, hängt nicht so sehr davon ab, ob und wann die Gelder fließen, es wird leben, wenn es notwendig ist - wie die Liebe.

Karl Heinz Lotz

Festivaldirektor



Ein Tropfen auf den heißen Stein

Ständig habe ich den gleichen Alptraum. In allen Ländern dieses blauen Planeten sehen die Menschen zur gleichen Zeit einen Film - natürlich nordamerikanischer Herkunft. Plötzlich landen Raumschiffe auf der Erde. Bösertige Aliens klettern heraus und stürmen überall die Kinos. Mit brutaler Gewalt wollen sie den Film abbrechen, der von ihrer Niederlage zeugt. In letzter Sekunde ermannt sich der tapfere US-Präsident und rettet mit seinen ebenso tapferen Soldaten den Film und damit natürlich die Welt...

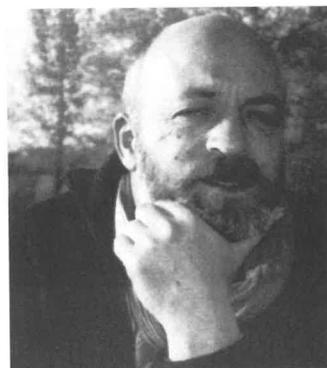
Schweißgebadet wache ich auf. Oh mein Gott, wo bin ich bloß? Ein Blick in die Zeitung gibt mir Gewissheit. Er läuft wirklich in den Kinos, dieser pathetisch menschelnde Kriegsfilm von der Rettung der

Menschheit. Was tun? In Anbetracht solcher Alpträume kann man sich wahrscheinlich nur auf europäische Filmkultur besinnen. Einmal im Jahr zeigt das Film-Kunst-Fest in Schwerin Filme, die nicht in den TOP-TENS sind. Ein Tropfen auf den heißen Stein, aber was wäre die Kulturlandschaft ohne diese Tropfen? Der Spielfilmwettbewerb präsentiert die wichtigsten deutschsprachigen Produktionen 1996. Man sehe und staune, es gibt außer Lustspielen noch andere Filme. Vergleicht man aber dann mit Spanien, dem Land der diesjährigen Länderpräsentation des Filmforums, kann man im Anblick der Vielfalt von Handschriften und Talenten neidisch werden. In den unterschiedlichsten Formen wird sich konsequent mit der Lebensrealität auseinandergesetzt. Die Retrospektive des Filmforums stellt die „unge liebten Filme der DEFA“ zur Diskussion. Filme, die aus den verschiedensten Gründen kaum in den deutschen Kinos zu erleben waren. Die Regiereihe gibt einen kleinen Einblick in das Schaffen des exzentrischen Provokateurs Herbert Achternbusch und im Sonderprogramm der Kulturellen Filmförderung Mecklenburg-Vorpommern werden spannende Dokumentarfilme ihre Uraufführung haben, die differenziert über unsern Lebensalltag berichten. Dazu kommen neue Kinderfilme und drei beliebte Filmmächte.

Unser „Tropfen auf den heißen Stein“ ist auch 1997 wieder vielseitig und äußerst lebendig. Laßt ihn uns genießen!

Hasso Hartmann

Künstlerischer Festivalleiter



Nun also - Das siebente Jahr

Im Frühjahr 1991, im Höhenflug der Nachwendzeit, schien alles ganz einfach. Unser Verein war noch jung und durch die Möglichkeit, in Mecklenburg-Vorpommern eine außergewöhnliche Filmförderung

aufbauen zu können, quasi in sich selbst verliebt.

Die Fördergelder flossen wie selbstverständlich und die Idee, auch in Schwerin ein Filmfestival zu etablieren, war ein paar Monate zuvor wie von selbst entstanden. Ein Film-Fest, ein Film-Kunst-Fest sollte es werden unser Festival. Ideen sprudelten reichlich, und Widerstände gab es so gut wie keine, von ein paar kleingeistigen Skeptikern einmal abgesehen. So geriet das erste Schweriner Film-Fest zu einem sympathischen, frischen und fröhlichen Festival, geboren aus der Liebe zum Film, zur Kunst und zu Schwerin. Der Start war gelungen. In den nächsten drei Jahren wurde aus Improvisation und Lust richtige Arbeit und aus den sprudelnden Ideen kanalisierte Organisation. Aus heutiger Sicht die bisher besten Jahre. Die Schweriner Film-Kunst-Feste halten in der Öffentlichkeit deutlich wider und hatten bundesweit einen guten Klang im Orchester der vielen deutschen Filmfestivals.

Das fünfte und das sechste Jahr waren wohl die Jahre der, wie man so schön sagt, Konsolidierung. Nun sind wir also im siebenten Jahr, dem ja ein sprichwörtlicher Ruf anhaftet. Es ist also wie im Leben, nach dem Anfang einer unbeschwerteren Verliebtheit folgen die Jahre des Alltags, aus Reibereien werden Konflikte, Gewohnheiten, und Unarten geraten in die Gefahr der Überbewertung und immer wieder wird wehmütig dem schönen Gefühl der Verliebtheit gedacht. Wenn man sich dann aber im siebenten Jahr bespricht und aufrichtig miteinander die guten und die schlechten Jahre abwägt, kann aus einem solchen Resümee die Gewissheit erwachsen, zusammen eine stabile, eine gute Zeit gehabt zu haben, und doch sind viele Gemeinsamkeiten und gemeinsame Kräfte gewachsen, die das Kapital für die zukünftigen Jahre bilden. Der Vorstand und die Mitglieder des Mecklenburg-Vorpommern Filmvereins haben aus der Geschichte des Schweriner Film-Festes nicht nur gelernt, daß eine dauerhafte Beziehung im siebenten Jahr einer Bewährungsprobe ausgesetzt sein kann, sondern, daß ein solches Jahr auch vor allem dazu geeignet ist, Gemeinsamkeiten und Kräftekapital benennen zu können und, daß daraus die Gewissheit für eine stabile Beziehung zu gewinnen ist. Die Erinnerung an das erste Verliebtsein ist die Quelle, aus der man immer schöpfen kann.

„Alles, was wir brauchen ist Liebe - all you need is love.“

Hannes Schönemann

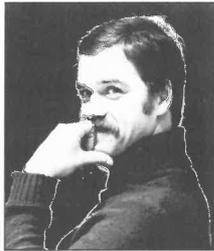
Vorsitzender
des Mecklenburg-Vorpommern Film e. V.

Seit 1991 konnten wir u.a. folgende Gäste des Film-Kunst-Festes in Schwerin begrüßen:

- | | | | |
|---------------------------|-----------------------|-----------------------|----------------------|
| Pepe Danquart | Bernhard Wicki | Rolf Losansky | Hark Bohm |
| Andreas Dresen | Hans W. Scheibner | Pascal von Wroblewsky | Ulrich Plenzdorf |
| Rosa von Praunheim | Uschi Brüning | Gundi Gundermann | Jens Becker |
| Yilmaz Arslan | Leo Hiemer | Zpran Spolomun | Jens Alpermann |
| Konstantin Schmidt | Florian Flicker | Sandow | Peter Claus |
| Klaus J. Behrendt | Carola Nossek | Wolfgang Panzer | Rolf Römer |
| Otto Dressler | Michael Gwisdek | Andreas Höntsch | Astrid Kirchherr |
| Jürgen Böttcher | Harald Juhnke | Gordian Maugg | Rio Reiser |
| Vadim Glowna | Annekathrin Bürger | Roland Gräf | Carmen Blazejewski |
| Herwig Kipping | Barbara Kellerbauer | Helmut Dziuba | Reinhard Lakomy |
| Dietmar Klein | Renate Holland-Moritz | Peter Welz | Wolf Donner |
| Karsten Laske | Bodo Fürneisen | Viola Stephan | Manfred Salzgeber |
| Ulrich Weiß | Jutta Brückner | Helke Misselwitz | Veit von Vietinghoff |
| Rolf Schübel | Barbara Thalheim | Daniel Zuta | Clara Burckner |
| Konrad Sabrautzky | Ulrike Krumbiegel | Igor Zaritzki | Heinz Kersten |
| Annelie Runge | Hans-Uwe Bauer | Candra Nettelbeck | Thomas Heise |
| Angeliki Antoniou | Martin Huber | Urs Odermatt | Hannelore Unterberg |
| Evelyn Schmidt | Thomas Plenert | Veit Helmer | Johannes Rosenberger |
| Guido Moser | Sebastian Richter | Johannes Hebandanz | Kurt Maetzig |
| Andreas von Weizsäcker | Jasmin Tabatabai | Andreas Voigt | Klaus Staeck |
| Thomas Mitscherlich | Regula Grauwiller | Trevor Peters | Katharina Thalbach |
| Anne Kasprick | Andreas Herder | Dietmar Klein | Peter Kahane |
| Heiner Carow | Andreas Kleinert | Karola Hartop | Gunter Scholz |
| Frank Beyer | Franz Antel | Holger Biege | Kathrin Saß |
| Dusan Makavejev | Jutta Hoffmann | Harry Rag | Jürgen Heinrich |
| Christoph Schlingensiefel | Michael Haneke | Oliver Storz | Lea Rosh ... |
| | Chris Jarrett | Susanne Lothar | |

Spielfilmjury

Frank Beyer, Regisseur, Jurypräsident
Monika Schindler, Schnittmeisterin
Jürgen Heinrich, Schauspieler
Ralf Schenk, Publizist
Dr. Werner Stockfisch, Kunstwissenschaftler

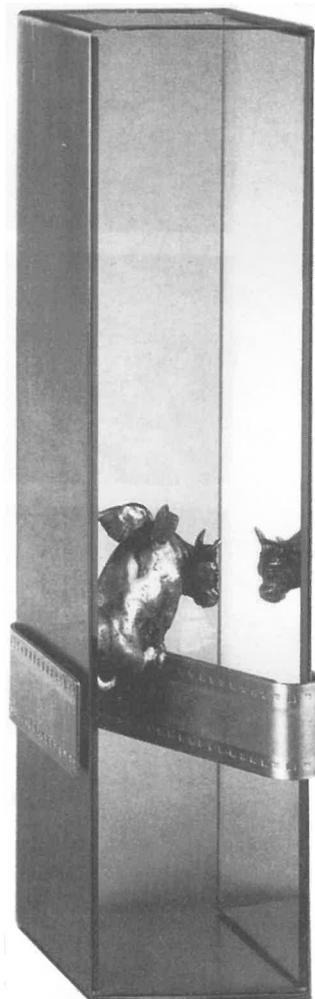


Kurzfilmjury

Volker Koepf, Regisseur, Jurypräsident
Jens Alpermann, Regisseur
Sibylle Hubatschek-Rahn, ZDF-Redakteurin
Rolf Römer, Schauspieler, Regisseur
Christiane Hein, Regisseurin



Preise des 7. Film-Kunst- Festes Schwerin



Spielfilmwettbewerb

Hauptpreis des Kultusministeriums
Mecklenburg-Vorpommern „Der Fliegende Ochse“
(dotiert mit 15.000 DM)

Publikumspreis

des NDR-Landesfunkhauses Mecklenburg-Vorpommern
(dotiert mit 7.500 DM)

„Der Findling“

Preis des Interessenverbandes Filmkommunikation e.V.
Mecklenburg-Vorpommern
(dotiert mit 3.000 DM)

Kurzfilmwettbewerb

Hauptpreis der Stadt Schwerin
(Kopierwerksleistung und Filmmaterial zur Herstellung
eines Kurzfilmes, gestiftet vom Atlantik Filmkopierwerk
Hamburg und Kodak AG Stuttgart)
im Werte von ca. 10.000 DM

Förderpreis

des Mecklenburg-Vorpommern Film e.V.
(dotiert mit 5.000 DM)

Spielfilmwettbewerb

Lea von Ivan Fila
DEUTSCHLAND 1996, 35mm, 100 Min.



Ivan Fila

Buch u. Regie

Ivan Fila

Kamera

Vladimir Smutny

Schnitt

Ivana Davidova

Darsteller

Lenka Vlasáková, Christian Redl,
Hanna Schygulla, Udo Kier u.a.

Produktion

Ivan Fila - Filmproduktion
Letzter Hasenpfad 19
60598 Frankfurt/M.
Tel. 069-627432
Fax 069-617307

Filmografie (Auswahl)

- 1983 Harley Heaven
(Dokumentarfilm)
- 1985 Salzige Träume
(Dokumentarfilm)
- 1987 Ein deutsches Schicksal
(Dokumentarfilm)
- 1988 Die Paulskirche
(Dokumentarfilm)
- 1990 Schritte im Labyrinth
(Dokumentarspiel)
- 1993 Vaclav Havel...
(Dokumentarspiel)
- 1995 Nebel
(Dokumentarspiel)
- 1996 Lea (Spielfilm/Nominierung
Europ. Filmpreis 96 und
Deutscher Filmpreis 97)

Inhalt

Der ehemalige Fremdenlegionär Herbert Strehlow, Möbelrestaurator und alleinstehend, kommt 1991 in die Slowakei, um Eigentumsverhältnisse zu klären. Er trifft dabei auf Lea, die seit ihrer Kindheit nicht mehr spricht, aber Briefe und Gedichte an ihre Mutter schreibt, deren gewaltsamen Tod sie als Kind miterleben mußte. Der Mann begehrt diese Frau, die ihn an seine einstige große Liebe erinnert. Im Tausch gegen einen Bauernhof erwirbt er Lea und heiratet sie. Nach und nach entdecken die beiden so unterschiedlichen Menschen eine Geistesverwandtschaft.

Biografie

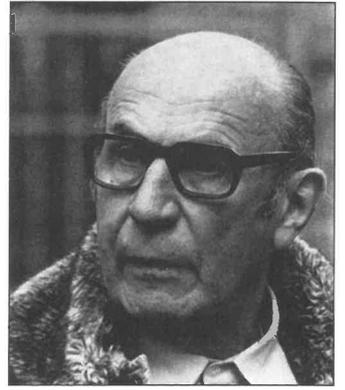
- 1956 geboren in Prag
- Seit 1977 Studium in Deutschland
Regie und Dramaturgie an
der Filmhochschule Köln
- Arbeitet seit 1983 als
Regisseur, Autor und
Produzent.



Der Bockerer II

von Franz Antel

ÖSTERREICH 1996, 35mm, 95 Min.



Franz Antel

DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG**Regie**

Franz Antel

Buch

Carl Szokoll, Franz Antel

Kamera

Helmut Pirnat

Schnitt

Charlotte Müllner

DarstellerKarl Merkatz, Sascha Wussow,
Caroline Vasicek, Marianne Nentwich,
Ida Krottendorf, Ludwig Hirsch u.a.**Produktion**

EPO-Film

A-1120 Wien, Edelsinnstr. 58

Tel. 00431/8123718 Fax 8133920-9

Filmografie

(Auswahl)

- 1951 Der alte Sünder
- 1953 Kaiserwalzer
- 1955 Der Oberst Redl
- 1955 Der Kongress tanzt
- 1955 Spionage
- 1967 Die Wirtin an der Lahn
- 1971 Sie nannten in Krambambuli
- 1981 Der Bockerer I
- 1984 Johann Strauß
- 1996 Der Bockerer II

Inhalt

Wien 1947. Bockerer und seine Frau Binerl haben den Krieg heil überstanden, wenn auch das Fleischergeschäft den Bomben zum Opfer fiel. Im Zentrum der Stadt hat sich Karl Bockerer aber neu eingerichtet. Er wird zum Schirmherr einer Liebe zwischen der russischen Dolmetscherin Elena und dem Kriegsheimkehrer Gustl. Elenas Vater wurde von Stalin hingerichtet und sie kann diesem Schicksal nur durch eine Heirat mit einem Österreicher entgehen.

Listig gelingt es Bockerer, der jungen Frau einen Wiener zu vermitteln und den russischen Besatzern ein Schnippchen zu schlagen.

Biografie

Geboren 1913 in Wien. Tätigkeit als Regisseur und Produzent.



Engelchen

von Helke Misselwitz
DEUTSCHLAND 1996, 35mm, 90 Min.



Helke Misselwitz

Buch u. Regie

Helke Misselwitz

Kamera

Thomas Plenert

Schnitt

Gudrun Steinbrück

Darsteller

Susanne Lothar, Cezary Pazura,

Sophie Rois, Christian Grashof,

Ben Becker u.a.

Produktion

Thomas Wilkening -

Filmgesellschaft mbH

in Zusammenarbeit mit dem ZDF

14482 Potsdam, Aug.-Bebel-Str. 26-53

Tel. 0331/7213046 Fax 7213047

Filmografie

(Auswahl)

1982 Die fidele Bäckerin (Diplomfilm)

1985 Tangotraum (Dokumentarfilm)

1988 Winter adé (Dokumentarfilm)

1989 Wer fürchtet sich vom
schwarzen Mann?
(Dokumentarfilm)

1992 Herzsprung
(Spielfilm/1993 in Schwerin)

1995 Meine Liebe, deine Liebe
(Dokumentarfilm)

1996 Engelchen (Spielfilm, nominiert
für den Deutschen Filmpreis
1997)

Inhalt

„Engelchen“ heißt eigentlich Ramona Schneider, eine hypersensible, fast zwanghaft auf die dunklen Seiten des Lebens fixierte Frau. Unauffällig lebt sie am Berliner Bahnhof Ostkreuz ihren Alltag, als sie durch einen grotesken Zufall Andrzej, einen Polen, der illegal mit Zigaretten handelt, kennen und lieben lernt. Sie bekommt ein Kind von ihm, hofft auf eine Hochzeit. Doch Andrzej gesteht ihr, daß er in Polen verheiratet ist. Das kleine Glück ist zerstört. Ramona verliert das Kind während der Schwangerschaft. Als Andrzej unerwartet zurückkehrt und sie um ihre Hand bittet, vollendet sich die Tragödie.

Biografie

Geboren 1947 in Planitz. Abitur, Möbeltischlerin, Physiotherapeutin.

1978-1982 Regiestudium HFF Potsdam-Babelsberg.

1985-1988 Meisterschülerin bei Heiner Carow in der Akademie der Künste.

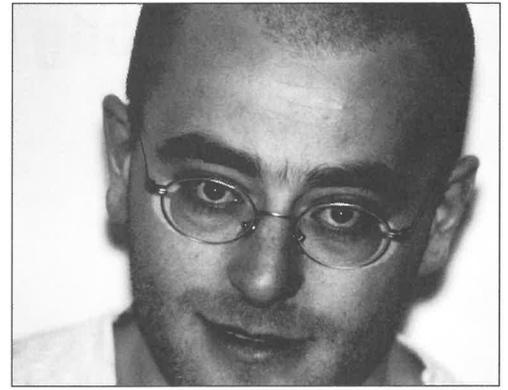
1988-1991 Regisseurin im DEFA-Dokumentarfilmstudio.

Gastprofessuren an der Universität Frankfurt/Main und HFF Babelsberg



Edgar

von Karsten Laske
DEUTSCHLAND 1996, 16mm, 72 Min.



Karsten Laske

Buch und Regie

Karsten Laske

Kamera

Thomas Plenert

Schnitt

Gudrun Steinbrück

Darsteller

Lars Rudolph, Heide Kipp, Helga Göring,
Franziska Troegner u.a.

Produktion

Ö-Film, Kathrin Schlösser/Frank Löprich
10437 Berlin, Lychener Str. 82
Tel./Fax 030/4457544

Verleih

Salzgeber & CO Medien GmbH
12163 Berlin, Schloßstraße 29
Tel. 030-7934181 Fax 030-7933888

Filmografie

1992 Stille Wasser (Spielfilm)
1996 Edgar (Spielfilm)

Inhalt

Edgar ist knapp über 20. Auf den ersten Blick ein ganz normaler junger Mann, reagiert er langsamer als andere, ist gefühlsmäßig Kind geblieben und von naiver Gutgläubigkeit allen Menschen gegenüber. Zu seiner Gefühls-, Spiel- und Märchenwelt hat nur seine Großmutter Zugang, die ihn heimlich besucht. Edgars Mutter, eine gestreßte und moderne Frau, geht davon aus, daß ihn die Großmutter am Erwachsenwerden hindert und schickt sie weg.

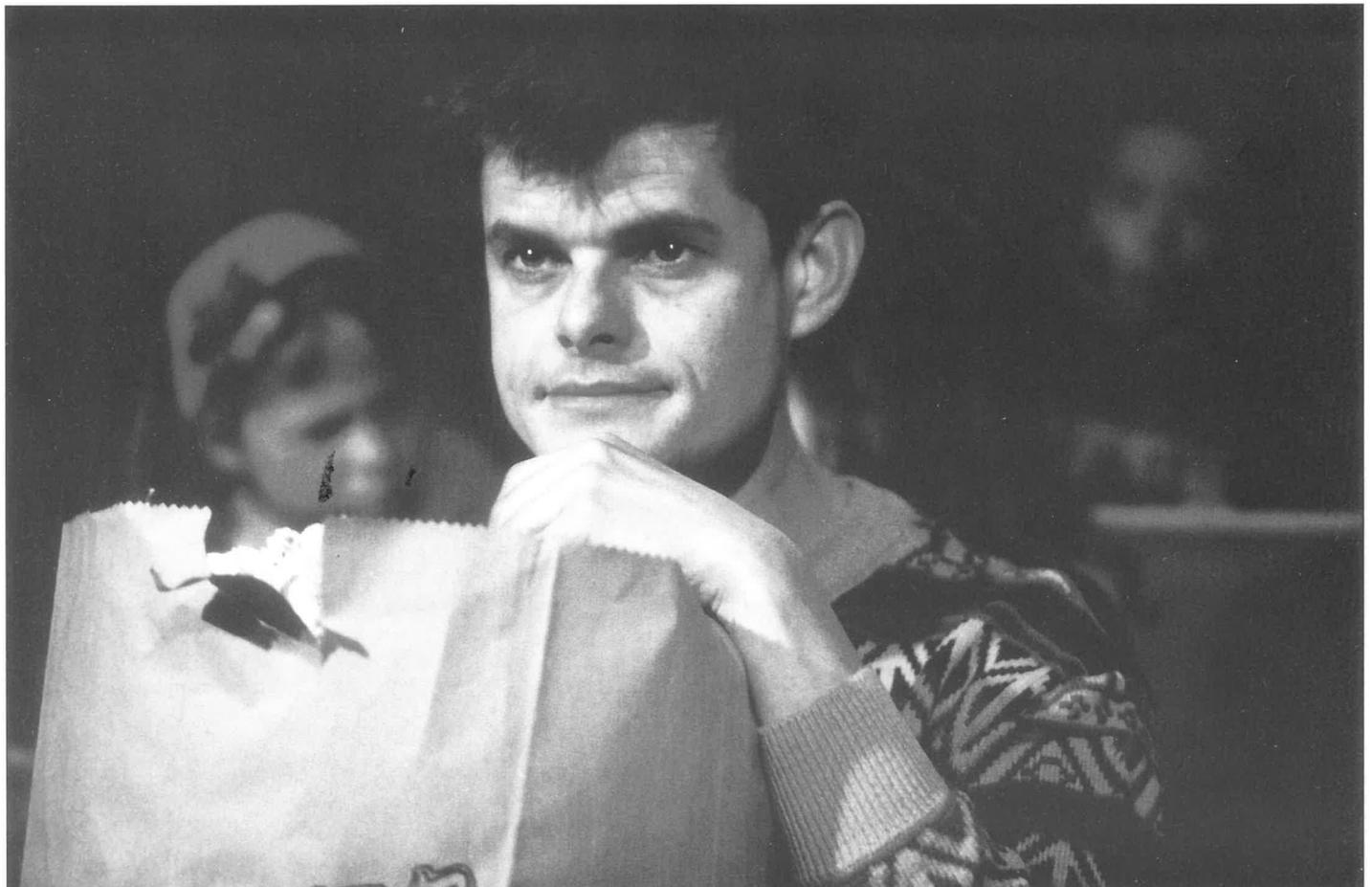
Edgar soll ein Leben nach den Normen der Mutter führen. Doch der Junge scheitert und flüchtet aus dieser hektischen und brutalen Welt. Er sucht die Großmutter, die längst gestorben ist...

Biografie

Geboren 1965 in Brandenburg.

1986-90 Schauspielstudium in Berlin.

1990-94 Engagement am Staatstheater Schwerin. Arbeitet zunehmend als Regisseur und Autor.



Not A Love Song

von Jan Ralske
DEUTSCHLAND 1997, 35mm, 84 Min.



Jan Ralske

Buch u. Regie

Jan Ralske

Kamera

Hans Fromm

Schnitt

Jan Ralske, Alida Babel

Darsteller

Anna Thalbach, Matthias Freihof,

Lars Rudolph u.a.

Produktion

LUNA - Filmproduktion

10551 Berlin, Waldenser-Str. 34

Tel. 030-3953026/27 Fax 3951348

Verleih

Salzgeber & CO Medien GmbH

12163 Berlin, Schloßstraße 29

Tel. 030-7934181 Fax 030-7933888

Filmografie

- 1990 Nicht besiegt (Kurzfilm)
1993 Der Partisan
(Kurzfilm/1994 in Schwerin)
1994 Vergangen, vergessen, vorüber
(Dok.film)
1996 Not a Lovesong (Spielfilm)

Inhalt

Ein ostdeutsches Dorf an der polnischen Grenze, dessen Aussichten als „Gewinner der Wende“ so tristlos sind, daß „sogar die Tiere anfangen, sich selbst umzubringen“, wie Bruno, der glücklose Held der Geschichte meint. Das Ehepaar Karl und Luise setzen trotzdem auf eine erfolgreiche Zukunft und planen den Bau eines Kurzentrums. Bruno, ein Möchte-Gern-James Dean kommt dazwischen. Er glaubt weder an Luises Liebe, noch läßt er sich von Karl zum neuen Unternehmertum bekehren. Nichts funktioniert mehr: Statt der Sehnsucht selbst bleibt nur noch die Erinnerung daran...

Biografie

Geboren 1959 in Texas. Studierte an der Rhode Island School of Design und an der Universität Rostock. War Fotojournalist bei der taz und Mitarbeiter der „Deutschen Welle-TV“.

Seit 1988 Student der DFFB, „Not A Love Song“ ist sein Abschlussfilm.



Das erste Mal

von Connie Walther
DEUTSCHLAND 1996, 35mm, 90 Min.



Connie Walther

Regie

Connie Walther

Buch

Connie Walther, Anke Schenkluhn

Kamera

Peter Nix

Schnitt

Carola Hülsebus

Darsteller

Eva Haßmann, Lavinia Wilson,
Benno Fürmann, Anne Kasprick, u.a.

Produktion

Südwestfunk HA Fernsehspiel,
Hans-Bredow-Straße
76522 Baden-Baden
Tel. 07221-920 Fax 922047

Filmografie

1986 Sprechstunde (Kurzfilm)
1989 La Memoire (Kurzfilm)
1992 Bötsday Blues (Kurzfilm)
1996 Das erste Mal (Spielfilm)

Inhalt

Fili ist fünfzehn und schwärmt für den Schauspieler Johnny Depp. Obwohl sie ihn nie persönlich erleben konnte, ist sie sich sicher, daß sie füreinander bestimmt sind. Fili spart für das Ticket nach L.A., doch dann erfährt sie, daß der Schauspieler sich nur für reifere Frauen interessieren soll. Fili erkennt, daß sie es tun muß und beschließt deshalb, Erfahrungen mit dem anderen Geschlecht zu sammeln. Doch die Suche nach dem Mann für's erste Mal gestaltet sich schwieriger als es das Mädchen vorhersehen konnte, denn der nach längerem Suchen Auserkorene scheint keine Lust zu haben...

Biografie

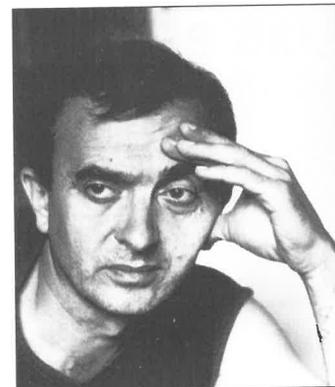
Geboren 1962 in Hessen.
Soziologie- und Spanischstudium in Marburg.
Studium an DFFB.



Müde Weggefährten

 von Zoran Solomun

DEUTSCHLAND 1996, 16mm, 71 Min.



Zoran Solomun

Buch u. Regie

Zoran Solomun

Kamera

Radoslav Vladič

Schnitt

Ingeborg Fülepp

DarstellerDario Suk, Sabrina Hodžić, Emir Joldić,
Boro Stjepanović, Dragan Maksimović
u.a.**Produktion**Zero Film, Martin Hagemann
10557 Berlin, Lehrter Str. 57
Tel. 030/3906630 Fax 3945834**Verleih**Basis Film Verleih
12169 Berlin, Körnerstr. 59
Tel. 030/7935161 Fax 7911551**Filmografie**

(Auswahl)

- 1987 Die Bosnier (Kurzfilm)
- 1988 Belgrader Denkmäler (Kurzfilm)
- 1989 Ach, ein Untertan (Kurzfilm)
- 1990 Ein verrostetes Irrenhaus (Dok.film)
- 1993 Weltmeister (Spielfilm/1994 in Schwerin)
- 1996 Müde Weggefährten (Max Ophüls Preis 1997)

Inhalt

Dzimi ist ein Deserteur und auf der Flucht vor dem Krieg in seiner Heimat, dem früheren Jugoslawien. In einer kalten Nacht erreicht er einen einsamen Bahnhof an der serbisch-ungarischen Grenze. Am Bahnsteig steht ein abfahrbereiter Zug ins westliche Europa. Nur mit List und Gewalt schafft es Dzimi, sich in dem überfüllten Zug in einer Ecke zu verkriechen. Als sich der Zug in Bewegung setzt, beginnt Dzimis Exil...

In fünf Episoden schildert der fragmentarische Film das Schicksal von Kriegsflüchtlings, die Dzimi begegnen. Am Schluß kehrt der Deserteur in seine Heimat zurück und begleitet eine Familie, die den Leichnam ihres Sohnes nach Bosnien bringt.

Biografie

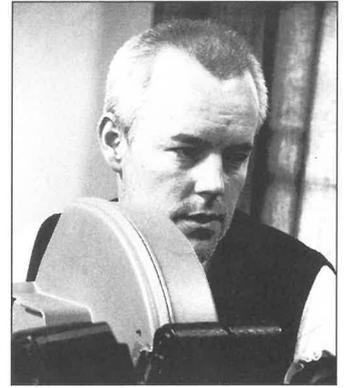
Geboren 1953 in Pula, Kroatien. Bis 1979 Studium an der Akademie für Theater, Film u. TV Belgrad. Drehte politisch engagierte Dokumentarfilme. 1985-90 Produktionsleiter der unabhängigen Filmgruppe „Pokret“. Lebt seit 1990 in Berlin.



Landgang für Ringo

von Lars Becker

DEUTSCHLAND 1996, 35mm, 88,5 Min.



Lars Becker

Buch u. Regie

Lars Becker

Kamera

Benedict Neuenfels

Schnitt

Karin Klamroth

Darsteller

Benno Fürmann, Jale Arikan,
Heinrich Giskes u.a.

Produktion

Studio Hamburg Produktion

Jenfelder Allee 80

22039 Hamburg

Tel. 040/66884241 Fax 66885428

Filmografie

1988 Kalte Sonne (TV-Film)

1990 Afrika um die Ecke
(Dokumentarfilm)

1992 Schattenboxer (Spielfilm)

1994 Bunte Hunde (Spielfilm)

1996 Landgang für Ringo (Spielfilm)

Inhalt

Ein unerlaubter Landgang aus Eifersucht endet für den Matrosen Ringo übel. Als er die Wohnung seiner Freundin Tülay stürmt, hat sich dort der Immobilienmakler Eggers breitgemacht. Wütend zieht Ringo zu seinem türkischen Freund Yusuf. Obwohl die Feldjäger schon hinter ihm her sind, beginnt er über die unsauberen Geschäfte seines Nebenbuhlers nachzuforschen. Ringo entdeckt, daß Eggers Betrügereien im großen Stil plant. Um seine Ziele durchzusetzen, bezahlt er sogar einen Killer. Der Matrose auf unerlaubtem Landgang gerät zunehmend zwischen die Fronten...

Biografie

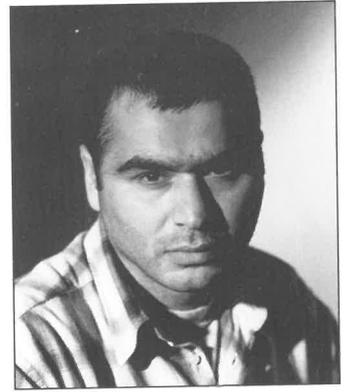
Geboren 1954 in Hannover. Arbeitete als Drucker und Barmann auf St. Pauli. Studierte bis 1986 an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg. Arbeitet als Autor und Regisseur.

Veröffentlichte ein Rotbuch-Verlag die Kriminalromane „Amigo“ und „Kalte Sonne“.



Winterblume

von Kadir Sözen
DEUTSCHLAND 1996, 35mm, 107 Min.



Kadir Sözen

Buch u. Regie

Kadir Sözen

Kamera

Franz Rath

Schnitt

Mevlüt Koçak

Darsteller

Menderez Samancılar, Meral Yüzgüleş,

Cengiz Sezici u.a.

Produktion

Filmfabrik Köln

50968 Köln, Raderberger Str. 173 - 175

Tel. 0221-9347670 Fax 93476711

Verleih

Ventura Film

10178 Berlin, Rosenthaler Str. 38

Tel. 030-2836530 Fax 2836533

Filmografie

(Auswahl)

- 1989 Sehnsucht (Fernsehspiel)
- 1993 Gediks Zeche (Dokumentarfilm)
- 1995 Kalte Nächte (Spielfilm)
- 1996 Winterblume (Spielfilm)

Inhalt

Mehmet, ein türkischer Emigrant, wird nach dem Ablauf seiner Aufenthaltsgenehmigung aus Deutschland ausgewiesen und in die Türkei zurückgeschickt. Seine Frau und sein kleiner Sohn bleiben in Köln zurück. In Istanbul hält sich Mehmet mit Gelegenheitsjobs mehr schlecht als recht über Wasser. Sein Antrag auf ein Einreisevisum in die Bundesrepublik wird ohne Angabe von Gründen abgewiesen. Verzweifelt wendet er sich schließlich an eine Schlepperorganisation. Um die Kosten von 7000 DM aufbringen zu können, bittet er seine Frau in Köln, ihren Brautschmuck zu verkaufen. Schließlich beginnt für Mehmet eine gefährliche Reise, geprägt von Hoffnung und Angst.

Biografie

Geboren 1964 in Gaziantep, Türkei.

1969 Emigration der Familie nach Deutschland.

1986-90 Studium der Wirtschaftswissenschaften. Tätigkeit als freier Journalist und Regisseur.



Propellerblume

 von Gitta Gsell

SCHWEIZ 1997, 35mm, 84 Min.



Gitta Gsell

Regie

Gitta Gsell

Buch

Gitta Gsell, Christa Capaul

Kamera

Hans-Ulrich Schenkel

Schnitt

Fee Liechti

DarstellerVasiliki Roussi, René Ander-Huber,
Uwe Rathsam, Barbara Lotzmann u.a.**Produktion**Triluna Film AG
CH-8005 Zürich, Neugasse 6
Tel. 00411/2730053 Fax 2730106**Filmografie**

(Auswahl)

- 1984 A.R.T. (Kurzfilm)
- 1985 Immer diese Ewigkeit (Kurzfilm)
- 1990 Cornelia Forster (Kurzfilm)
- 1995 Lilu in der Tanzbar (Kurzfilm)
- 1996 Propellerblume (Spielfilm)

Inhalt

Claudia ist talentiert und auf dem bestem Weg, Opernsängerin zu werden. Da verändert ein Handtaschendiebstahl ihr Leben, sie lernt Paul kennen. Claudias Gefühle geraten ausgerechnet am Scheideweg ihrer Karriere aus den Fugen. Sie zieht bei Stephan aus und bei Paul ein. Ihr Termin zum Vorsingen rückt immer näher, ein Konflikt entsteht zwischen zwei Männern und zwei Welten, zwischen Geborgenheit und Anarchie, Ordnung und Chaos, Oper und Techno. Schließlich wird Claudia erkennen, daß sie einen eigenen Weg finden muß.

Biografie

Geboren 1953 in Zürich.

- 1977-79 Schule für experimentelle Gestaltung
- 1980-82 School of Visual Arts. New York
- 1982-84 Hunter College New York
- Seit 1977 Regisseurin und Autorin Theater/Film



DER



FÜR DEN
BESTEN KURZFILM
WIRD GESTIFTET VON



ATLANTIK
FILM KOPIERWERK
Hamburg



Eastman
Motion Picture Films
KODAK AG Stuttgart

Déjà vu

von Bernd Lichtenberg
DEUTSCHLAND 1997, 35mm, 15 Min.

URAUFFÜHRUNG



Bernd Lichtenberg

Regie u. Buch

Bernd Lichtenberg

Kamera

Andreas Köfer

Schnitt

Karin Schöning

Darsteller

Katrin Saß, Wolfgang Winkler

Produktion:

Drehbuchwerkstatt der
Kulturellen Filmförderung M/V
19055 Schwerin, Röntgenstr. 22
Tel. 0385-555077 Fax 0385-5574147

Biografie

1966 Geboren in Leverkusen
1987-91 Studium der Philosophie und
Religionswissenschaft,
zunächst in Köln und Bonn,
dann in Berlin
1991-92 Stipendiat der Drehbuch-
werkstatt München
1992-95 Studium an der Kunsthoch-
schule für Medien in Köln,
Abschluß 1995

Inhalt

Eine Frau und ein Mann haben sich an der Hotelbar für die Nacht verabredet. In die nächtliche Affäre in dem heruntergekommenen Hotelzimmer mischt sich immer stärker die Vergangenheit der Frau, die hier vor Jahren ihre Hochzeitsnacht verbracht hat. Heute will sie einen Schlußstrich unter ihre unglückliche Ehe ziehen. Ein Katz und Maus-Spiel zwischen Mann und Frau.

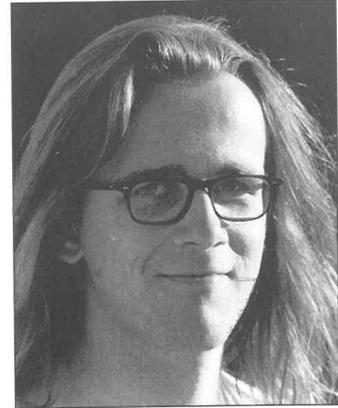
Die Situation kippt um, als die Geschehnisse dieser Nacht und das Verhalten des Fremden sie immer mehr an den eigenen Mann erinnern, die Frau sich auch hier als Opfer des Mannes sieht.



Gelbland-Grünland

von Uli Gaulke DEUTSCHLAND 1997, 16mm, 15 Min.

URAUFFÜHRUNG



Uli Gaulke

Regie u. Buch

Uli Gaulke

Produktion

Hochschule für Film und Fernsehen
„Konrad Wolf“
14482 Potsdam, Karl-Marx-Str. 33-34
Tel. 0331-74690 Fax 7469202

Filmografie

1994 Der Verführer
1995 Irgendwo in Deutschland
1996 Gelbland-Grünland

Biografie

Geboren am 19.8.1968 in Schwerin
1990-1995 Studium der Informatik und
Theaterwissenschaft in Berlin
seit 1995 Studium der Regie an der HFF
„Konrad Wolf“

Inhalt

1996. Manuel, ein Wehrpflichtiger von 19 Jahren, hat sich entschieden, freiwillig ein paar Monate im ehemaligen Jugoslawien seine Pflicht zu tun. „Laßt keine Routine aufkommen!“ mahnt der Verteidigungsminister und so ziehen Manuel und seine Kameraden in die brandenburgischen Wälder, um sich gründlich auf die Verlegung an die kroatische Küste vorzubereiten.



Der beste Film der Welt

von Anonymus DEUTSCHLAND 1996, 35mm, 3 Min.



Anonymus

Regie und Buch

Anonymus

Kamera

Anonymus

Darsteller

Ulrich Roloff-Momin, Martin Wiebel, Niko Brücher, Klaus Keil, u.a.

Produktion

Maxim Berlin r&f Filmproduktion
10115 Berlin, Chausseestr. 17
Tel. 030-30872478 Fax 30872479

Biografie

Anonymus wurde geboren, lebt in Deutschland.

Zahlreiche Bildungsreisen im In- und Ausland, scharfer Beobachter des deutschen Filmgeschehens, tätig im internationalen Filmgeschäft.

Inhalt

Anonymus hat wieder zugeschlagen! In jahrelanger mühevoller Arbeit befragte er die Protagonisten der deutschen Gegenwartskinetographie über den deutschen Film. In seinem ultimativen Meisterwerk präsentiert Anonymus nackt und wahrhaftig, wie der deutsche Film über sich selbst spricht.



Abendbrot

von Sören Voigt DEUTSCHLAND 1996, 16mm, 12 Min.



Sören Voigt

Regie und Buch

Sören Voigt

Kamera

Hanno Lentz

Darsteller

Otto Sander, Georgi Miladinow, Gabi Methner

Produktion

Deutsche Film- und Fernsehakademie
Berlin GmbH
14052 Berlin, Heerstr. 18-20
Tel. 030-30090452
Fax 030-30090462

Biografie

1968 geboren in Pinneberg.
1990-91 Regieassistent im Kölner Schauspielhaus,
1991-93 Regiestudent an der PWSFTViT Lodz,
seit 1993 Student der DFFB.

Filmografie

- 1992 Big Jim hat Big Jeff den Kopf abgeschlagen
As if there was nothing
- 1993 Bomba
- 1993 Czarne Niebo
- 1994 Himmelfahrt
- 1995 Südstern
- 1996 Boomtown Berlin, Folge 2
- 1996 Abendbrot

Inhalt

Polizeiwachtmeister Schöning nimmt vorschriftswidrig einen bulgarischen Abschiebehäftling mit nach Hause und demonstriert ihm deutsche Gastfreundschaft.



Hure

von Florian Gallenberger
DEUTSCHLAND 1996, 35mm, 6 Min.



Florian Gallenberger

Regie u. Buch

Florian Gallenberger

Kamera

Igor Luther

Darsteller

Yvonne Geiler, Paul Herwig,
Bülent Kulluka u.a.

Produktion

Hochschule für Film- und Fernsehen
81539 München, Frankenthaler Str. 23
Tel. 089-68000433 Fax 68000436

Inhalt

Der Film zeigt in einer einzigen Einstellung ohne Schnitt den subjektiven Blick einer Hure auf dem Straßenstrich. Sie versucht, sich auf grausame Weise gegen die Namenlosigkeit des Vergessens zu wehren.

Wir sehen durch ihre Augen und erfahren ihre innersten Gedanken. Was heißt zerstören?... Und was heißt zerstört werden?



Wind der stiller wird

von Vuk Jevremović DEUTSCHLAND 1996, 35mm, 4.30 Min.



Vuk Jevremović

Regie u. Buch

Vuk Jevremović

Kamera

Bernd Weidner

Darsteller

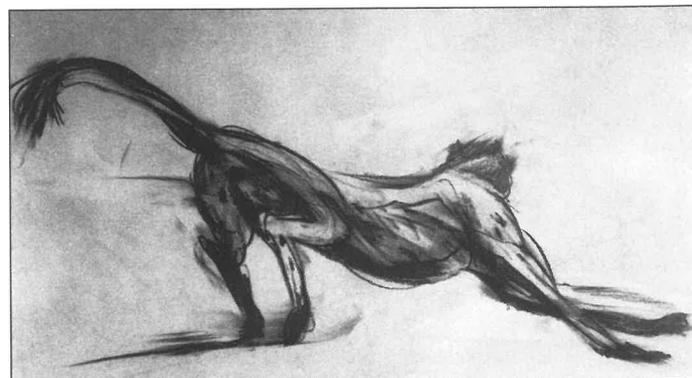
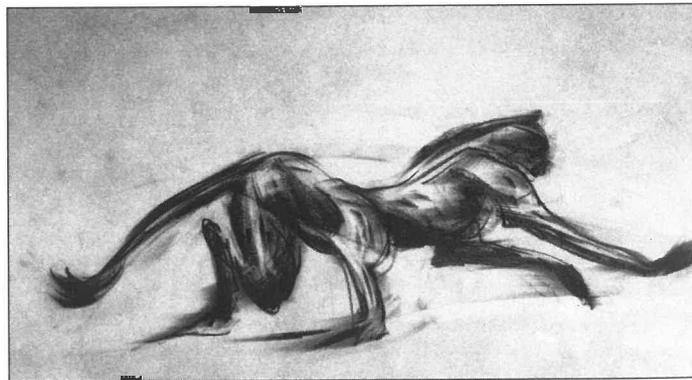
Animationsfilm

Produktion

Vuk Jevremović
81667 München, Weissenburger Str. 27
Tel/Fax 089-6886588

Inhalt:

Bilder und Musik zielen auf die Intuition des Zuschauers, so daß die Geschichte des Films individuellen Deutungen offen steht.



Die lebende Bombe

von Walter Feistle DEUTSCHLAND/SCHWEIZ 1996,
35 mm, 15 Min.



Walter Feistle

Regie u. Buch

Walter Feistle

Kamera

Benedict Neuenfels

Darsteller

Andreas Schachl, Dieter Mainka,
Thomas Kylau u.a.

Produktion

Hochschule für Fernsehen und Film
81539 München, Frankenthaler Str. 23
Tel. 089-68000433 Fax 68000436

Filmografie

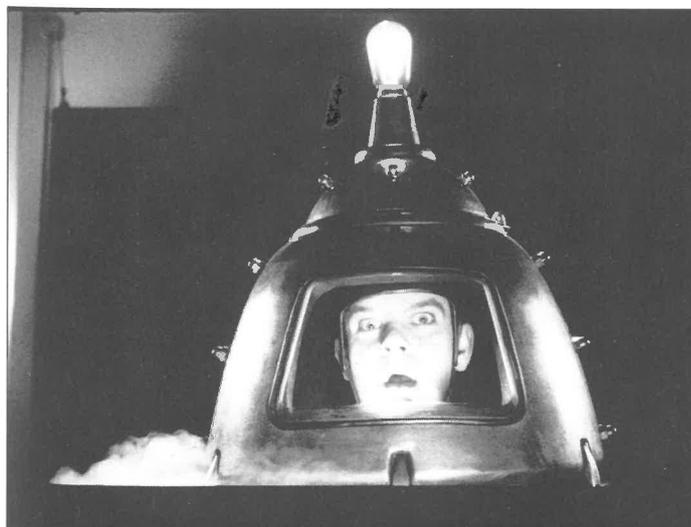
1991 Boliden
1993 Und Tschüss
1996 Die lebende Bombe
1996 Pocket Rocket

Biografie

1968 in Baden (CH) geboren und in der Schweiz aufgewachsen, studierte er Film an der Universität Zürich und an der HFF München, wo er mehrere Kurzfilme realisierte und seine eigene Produktionsgesellschaft „die freunde des bewegten bildes“ gründete.

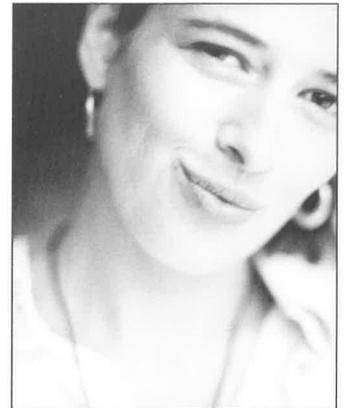
Inhalt

Der kleine Rolf soll von einer Gruppe von Wissenschaftlern als lebende Bombe in die 4. Dimension gesprengt werden. Aber Rolf ist ein Feigling. Wird er es trotzdem schaffen, als unsterblicher Held in die Geschichte der Humanballistik einzugehen?



The Wheel

von Heike Wasem
DEUTSCHLAND 1995/96, 35mm, 11 Min.



Heike Wasem

Regie

Heike Wasem

Buch

Tom Wood

Kamera

Markus Krämer

Darsteller

Emily Fiona McKenzie, John Donnelly,
Jack McBride

Produktion

Hochschule für Fernsehen und Film
81539 München, Frankenthaler Str. 23
Tel. 089-68000433 Fax 68000436

Filmografie

1991 Am Ufer
1993 Techno
1994 Videoclip „Geht wählen“
1996 The Wheel

Biografie

1968 in Frankfurt/Main geboren,
1987 Abitur,
1987-1990 Studium der Germanistik und Politik an der J.W.Goethe Universität in Frankfurt, Reporterin für Live TV in Frankfurt, als Zulieferer für RTL/Sat1, Beginn des Studiums an der Hochschule für Fernsehen und Film in München

Inhalt

England, Lancashire 1912. In den beklemmenden Maschinenräumen einer Baumwollfabrik macht Edna ihre erste scheue Erfahrung mit einem Jungen. Während sich das mächtige Maschinenrad betäubend - gefährlich dreht, pendelt sie mit ihren Gefühlen zwischen Sehnsucht und Enttäuschung.
Edna muß sich entscheiden.



Leo's Freunde

von Reto Caffi und Tom Traber
SCHWEIZ 1996, 16mm, 13 Min.



Reto Caffi und Tom Traber

Regie u. Buch

Reto Caffi, Tom Traber, nach einem
Comic von Walter Moers

Kamera

Steff Bossert

Darsteller

Ernst Sigrist, Eva-Leda Helmy

Produktion

Reto Caffi und Tom Traber
Ch-3007 Bern, Sulgenbachstr. 10
Tel./Fax 0041-31-3715750

Inhalt

Aus Einsamkeit hat Leo seinen Möbeln das Sprechen beigebracht. Ein Gasherd, ein Tisch, ein Stuhl und eine Tasse sind seine einzigen Freunde. Als Leo eines Abends überraschend eine Frau mit nach Hause bringt, fühlen sich Leo's Freunde betrogen. Sie greifen ins Geschehen ein... es kommt zum Eklat.



Bild ohne Titel

von Rick Minnich
DEUTSCHLAND 1996, 35mm, 4 Min.



Rick Minnich

Regie

Rick Minnich

Buch

Eckhard Wolff

Kamera

Frank Sthamer

Darsteller

Michael Gitter, Korinna Bäumle,
Georg Scharegg u.a.

Produktion

Hochschule für Film und Fernsehen
„Konrad Wolf“
14482 Potsdam, Karl-Marx-Str. 33-34
Tel. 0331-74690 Fax 7469202
und ARTE

Inhalt

Eine Vernissage aus der Sicht eines Gemäldes. Eine bunte Gesellschaft bewegt sich im Raum und am Gemälde vorbei. Wortlose und wortreiche Kommentare reflektieren das Bild auf unterschiedliche Weise. Das „Bild ohne Titel“ tritt endgültig in den Vordergrund, als es eine vermeintlich unerwünschte „künstlerische Ergänzung“ erfährt...



Filmland Spanien

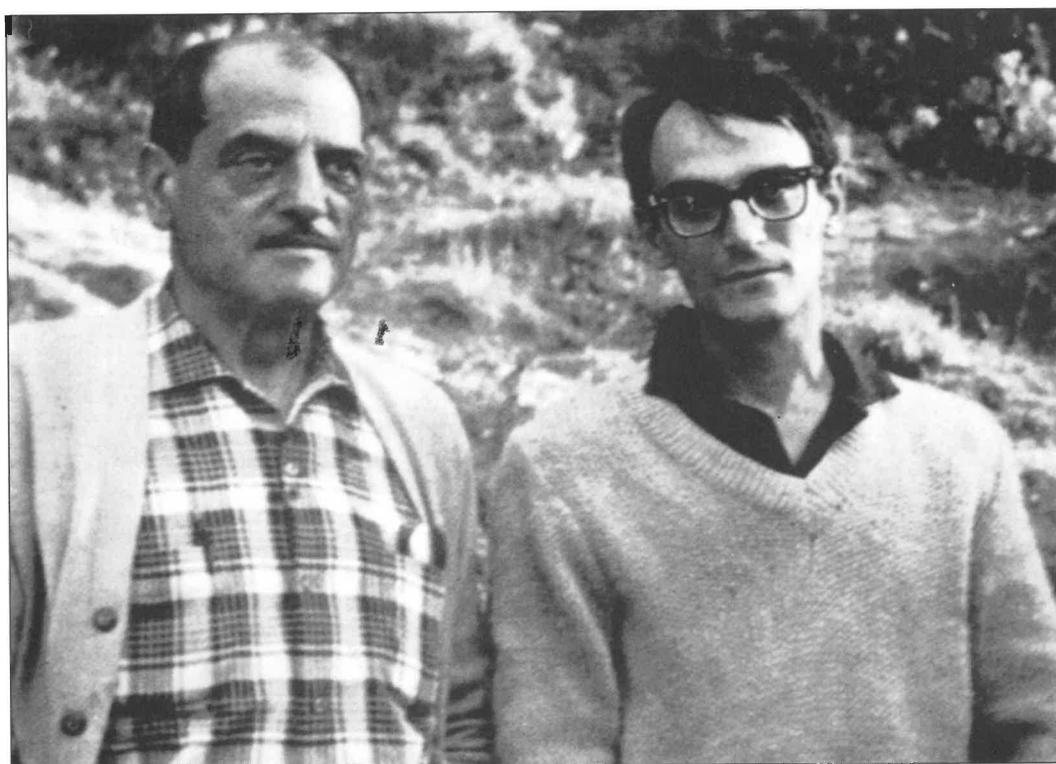
1997 präsentiert die Länderreihe des Filmforums das Filmland Spanien. Ein Land der großen traditionellen Regie-namen wie Luis Buñuel und Carlos Saura, aber auch ein Land mit einer beneidenswerten, höchst vitalen Gegenwartsproduktion. Nach einer „Phase des Schweigens“ haben Anfang der neunziger Jahre Regisseure wie Pedro Almodóvar und Fernando Trueba den spanischen Film wieder international ins Gespräch gebracht, erhielt doch z.B. Trueba 1994 als erster spanischer Regisseur in den letzten zwanzig Jahren für „Belle Epoque“ einen Oscar. Seit dem Wahlsieg der Konservativen im März 1996 droht der nationalen spanischen Film-

produktion nun das Aus. Im Zeichen neoliberaler Reformen soll die staatliche Filmförderung weitgehend eingeschränkt werden und das Gesetz, das verfügt, auf zwei nicht-europäische Filme einen europäischen zu zeigen, wegfallen. Eine Maßnahme, die aber im Kinoalltag kaum noch notwendig ist, kontrollieren doch nordamerikanische Unternehmen längst den spanischen Filmverleih. Der aktuelle spanische Film ist jedoch durch eine bemerkenswerte Vielfalt an Handschriften, Themen und Generationen geprägt. Dabei geht der Reigen u.a. von Carlos Sauras neuestem Film „Taxi“, über José Luis Garcia Sanchez's „Straßenbahn zur Malvarrosa“, Imanol

Uribes zeitkritischen Streifen „Bwana“ bis hin zur jungen Regiegeneration mit Mariano Barrosos „Extase“, Daniel Calparsoros „Pasajes“ oder zum Erstlingsfilm „Tesis“ des 23-jährigen Alejandro Amenabar. Der größere Teil dieser Produktionen setzt sich in unterschiedlichsten Genres kompromißlos mit der spanischen Gesellschaft auseinander. Dabei wird eine Grundstimmung von Fremdenfeindlichkeit, Korruption und Untergang in eindrucksvollen Bildern reflektiert. Symptomatisch steht dafür Altmeister Saura, der in seinem neuesten Film „Taxi“ eine apokalyptische Vision des modernen Madrids entwirft, die durch Neofaschismus und Terror

geprägt ist. Leider gibt es im deutschen Verleihangebot keinen dieser aktuellen Filme! Da wir aus finanziellen Gründen Filme nicht selbst untertiteln können, sind wir auf das Angebot deutscher Verleiher angewiesen. Unsere Länderreihe mit acht Spielfilmen strebt einen repräsentativen Querschnitt an. Besonders einem jungen Publikum wird eine erste Begegnung mit Werken Buñuels und Sauras ermöglicht sowie wesentliche Regisseure wie Almodóvar und Trueba vorgestellt.

Hasso Hartmann



Luis Buñuel und Carlos Saura, 1961

Der diskrete Charme der Bourgeoisie

von Luis Buñuel
SPANIEN/FRANKREICH 1972,
35 mm, 101 Min.

Regie

Luis Buñuel

Buch

Jean-Claude Carriere

Kamera

Edmond Richard

Darsteller

Fernando Rey, Delphine Seyrig,
Michel Piccoli u.a.

Verleih

Arsenal-Filmverleih
72024 Tübingen, PF 210163
Tel. 07071-92960, Fax 929611

Inhalt

Eine bürgerliche Gesellschaft trifft sich zum Essen. Das sind der lateinamerikanische Botschafter, der nebenbei Rauschgift schmuggelt, die verlogenen Ehepaare Senechal und Thevenot, ein aggressiver Offizier, ein korrupter Minister und ein verstoffener Bischof. Durch unliebsame Zwischenfälle wird man immer wieder vom gemeinsamen Dinieren abgehalten. Mal liegt der Restaurantbesitzer tot in der Ecke, mal stürmt ein Trupp Soldaten den Raum.

Mit seiner Oscar-gekrönten Satire entlarvt Buñuel kompromißlos die spanische Bourgeoisie als gewissenlos, scheinheilig und machtgerig.



Dieses obskure Objekt der Begierde

von Luis Buñuel
SPANIEN/FRANKREICH 1977,
35 mm, 104 Min.

Regie

Luis Buñuel

Buch

Jean-Claude Carriere, Luis Buñuel

Kamera

Edmond Richard

Darsteller

Fernando Rey, Carole Bouquet,
Angela Molina u.a.

Verleih

Arsenal-Filmverleih

Inhalt

Mathieu, ein verwitweter französischer Geschäftsmann mittleren Alters, ist der jungen Spanierin Conchita hoffnungslos verfallen. Sie aber spielt ein grausames Spiel mit ihm, da sie seinen Begehlichkeiten immer wieder nachgibt, ihn letzten Endes jedoch spöttisch abweist...

Buñuels letzter Film, der sich provokant wie polemisch mit dem ewigen sado-masochistischen Kampf in jeder Partnerschaft auseinandersetzt.

Die Jagd von Carlos Saura

SPANIEN 1966, 35 mm, 91 Min.

Regie

Carlos Saura

Buch

Angelino Fons, Carlos Saura

Kamera

Luis Quadrado

Darsteller

Ismael Merlo, Alfredo Mayo, José María Prada u.a.

Verleih

Lupe-Filmverleih
37073 Göttingen, Groner Landstr. 3
Tel. 0551-75081, Fax 7703171

Inhalt

Spanien 1965: José, Paco und Luis treffen sich zur Kaninchenjagd. Sie sind alte Gefährten aus dem Bürgerkrieg. Paco, der seinen jungen Schwager Enrique mitgebracht hat, ist durch eine Heirat reich geworden. Der in finanziellen Schwierigkeiten steckende José erhofft sich von ihm Hilfe. Schnell schlägt der Jagdausflug in eine gewalttätige Auseinandersetzung um, in deren Verlauf sich die Männer gegenseitig erschießen. Nur Enrique überlebt...

In seiner meisterhaften Parabel reflektiert Saura die Situation der durch den Bürgerkrieg noch immer zerstrittenen Generation.

Der Garten der Lüste

von Carlos Saura
SPANIEN 1970, 35 mm, 95 Min.

Regie

Carlos Saura

Buch

Rafael Azcona, Carlos Saura

Kamera

Luis Quadrado

Darsteller

Lopez Vázquez, Luchy Soto, Geraldine Chaplin u.a.

Verleih

Lupe-Filmverleih

Inhalt

Ein reicher Fabrikant hat bei einem Autounfall sein Gedächtnis verloren und ist außerdem an den Rollstuhl gefesselt. Mit makabren Spielen, in denen Szenen aus der Vergangenheit nachgestellt werden, versucht seine Familie, das Erinnerungsvermögen wiederzubeleben, um an die Nummern der Schweizer Bankkonten zu kommen...

In grotesken Sequenzen voller surrealistischer Phantasie seziert Saura meisterhaft die Psyche der maroden Gesellschaft der Francozeit.

Erst 1996 kam der Film in deutsche Kinos.

Der Garten der Lüste



Kika

von Pedro Almodóvar
SPANIEN 1994, 35 mm, 112 Min.

Regie und Buch

Pedro Almodóvar

Kamera

Alfredo Mayo

Darsteller

Veronica Forque, Victoria Abril,
Peter Coyote u.a.

Verleih

Topis-Filmverleih Pacelliallee 47
14195 Berlin
Tel. 030-8390070
Fax 030-8316325

Inhalt

Die TV-Moderatorin Andrea ist für ihre Sendung „Das Schlimmste des Tages“ ständig auf der Suche nach Katastrophen. Kika muß Katastrophen nicht senden, ihr geschehen sie ständig. In Liebesdingen schwankt sie zwischen einem herzkranken Muttersöhnchen und einem Serienkiller. Und dann wird sie unter den Kameraaugen Andreas von einem debilen Pornostar vergewaltigt...
Almodóvar entlarvt in seiner schrillen wie bissigen Komödie den Voyerismus des Reality-TV unserer Tage.

Mein blühendes Geheimnis

von Pedro Almodóvar
SPANIEN 1995, 35 mm, 105 Min.

Regie und Buch

Pedro Almodóvar

Kamera

Luis Degetta

Darsteller

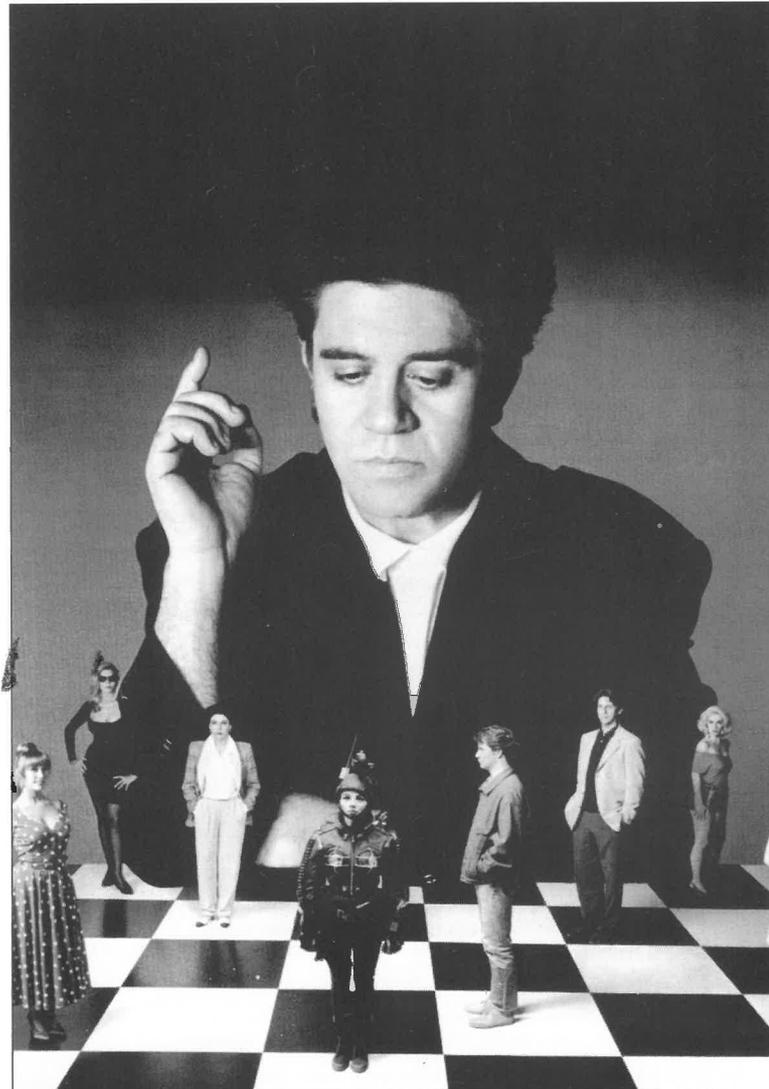
Marisa Paredes, Juan Echanove,
Imanol Arias u.a.

Verleih

Pandora-Filmverleih
60486 Frankfurt/Main,
Hamburger Allee 45
Tel. 069-779094, Fax 7074033

Inhalt

Unter dem streng gehüteten Pseudonym Amanda Gris ist Leo zur Queen des Liebesromans avanciert. Während jedoch ihren Heldinnen ein Happy-End garantiert wird, steckt die Autorin selbst in einer tiefen Lebenskrise. Am Boden zerstört, enthüllt sie einem Journalisten „ihr blühendes Geheimnis“...
In seiner witzigen Komödie parodiert Almodóvar die Erfolgsstory der Bestsellerautoren.



Pedro Almodóvar

Belle Epoque

von Fernando Trueba
 SPANIEN/PORTUGAL 1992, 35 mm, 108 Min.

Regie

Fernando Trueba

Buch

Rafael Azcona, Jose Luis Sanchez

Kamera

Jose Luis Alcaine

Darsteller

Penelope Cruz, Miriam Diaz-Aroca, Gabino Diego u.a.

Verleih

Tobis-Filmverleih
 14195 Berlin, Pacelliallee 47
 Tel. 030-8390070, Fax 8316325

Inhalt

Spanien im Frühjahr 1931: Die Monarchie steht vor dem Untergang. Der junge Fernando hat nicht nur sein Theologiestudium abgebrochen, sondern auch den Dienst in der Armee quittiert. Auf der Flucht vor der Polizei trifft der Deserteur den Maler Manolo, in dessen Haus er unterschlüpfen kann. Als Mandos vier Töchter zu den Sommerferien eintreffen, beginnt ein Reigen voller Sinnlichkeit und Komik... Trueba parodiert in seinem preisgekrönten Film die verstaubten „Schmalzlustspiele“ der Franco-Ära und gibt die bürgerliche Doppelmoral dem Gelächter preis.

Boca a Boca (Mund zu Mund)

von Manuel Gómez Pereira SPANIEN 1996, 35 mm, 104 Min.

Regie

Manuel Gómez Pereira

Buch

Joaquin Oristrell, Naomi Wise

Kamera

Juan Amors

Darsteller

Javier Bardem, Josep Maria Flotats, Maria Barranco u.a.

Verleih

Ascot Film Verleih Hamburg
 22041 Hamburg, Am Neumarkt 30
 Tel. 040-6571391, Fax 6571136

Inhalt

Victor ist einer der unzähligen Schauspieler, die beharrlich an das eigene Talent und die große Karriere glauben und doch gerade eine Durststrecke überbrücken müssen. Also nimmt er kurzerhand eine Stelle bei einer Telefonsex-Agentur an. Während seine Agentin Angela, weiter die Version verfolgt, ihren Schützling in Hollywood unterzubringen, muß sich Victor als Objekt der Begierde mit dem hartnäckigen schwulen Schönheitschirurgen Ricardo herumschlagen und lernt über das Telefon Amanda, eine geheimnisvolle Fremde kennen, die zum Objekt seiner Begierde wird. Boca a boca ist eine spannungsreiche Komödie über die Schwierigkeiten, sich selbst so zu akzeptieren wie man ist: Victor wäre gerne Antonio Banderas, Ricardo möchte endlich seine Homosexualität ausleben, Amanda träumt davon, die unnahbare Frau zu sein, für die sie sich ausgibt, und Angela wünscht sich daß das spanische Kino so wäre wie das amerikanische...



Köpfe

von Isabel Gardela
SPANIEN 1995,
Betacam, 18 Min.



Buch und Regie

Isabel Gardela

Kamera

Lluís Cussó

Sound

Daniel Fontrodona

Schnitt

Manuel Frasquel

Ausstattung

Ester Grosche

Ausführender

Produzent

Marcel Abril

Produzent

RAN FILMS, C/aribau 226, esc.esq.2on
1a 08006 Barcelona, Spanien

Inhalt

Eine Gruppe höchst unterschiedlicher Personen besucht ein Museum, um ein Kunstwerk Tapies zu sehen. Jeder der Besucher sieht etwas anderes.

Der Robinson von Little Corn Island

von José Luis Secorun
SPANIEN 1995, Betacam SP, 10 Min.



Buch und Regie

José Luis Secorun

Kamera

Joan Torrents

Ausführender

Produzent

Olga Palet

Produzent

Rumbo Sur

Inhalt

Ein Dokumentarfilm über Bing Crosby, ein Mann auf einer einsamen Insel, isoliert vom Rest der Welt. Ein echter „Robinson Crusoe“ der auf Little Corn Island in der Nähe von Nicaragua lebt.

Trémolo

von Josep M. Jordana
SPANIEN 1995,
Betacam SP, 26 Min.



Regie

Josep M. Jordana

Kamera

David Rasrilla,

Musiker

Pascal Comelade, Gat,

Marc Cunningham,

Jakob Draminsky Hojmark

Ausführender

Produzent

Oriol Porta

Produzent

Area de Televisió

Inhalt

Ein Konzert des französischen Musikers Pascal Comelade. Ein Blick auf das Schaffen eines kreativen Künstlers, seine Eigenkompositionen, seine Versionen bekannter Songs aus Jazz, Blues und Rock`n`Roll. Pascal Comelades ganz besondere musikalische Vision.

Videoshock

von Alex Barnet
SPANIEN 1992 - 1995,
Betacam SP, 340 X 7 Min.



Regie

Alex Barnet

Buch

Joan Carreras, Xavier Guardia,

David Castillo

Ausführende

Produzenten

Dolors Mantè, Mariona Tella,

Francesco Fàbregas

Produzent

Intermedia Produccions / TV 3

Inhalt

Eine Informations-Show über Video-Spiele für Computer. Die Show beleuchtet ganz unterschiedliche Aspekte der neuen Spiel-Szene: Graphik, Sound, Spielbarkeit, Benutzerfreundlichkeit, hilfreiche Tips, Tricks und Hintergründe.



SEAT Autohaus Riegel & Lenthe

19057 Schwerin, Bremsweg, Telefon (03 85) 47 70 77

19288 Ludwigslust, Plantagenweg 10, Telefon (0 38 74) 2 81 12

Wozzeck von Georg C. Klaren
DEUTSCHLAND 1947, 35 mm, 101 Min.

Buch u. Regie

Georg C. Klaren

Kamera

Bruno Mondt

Schnitt

Lena Neumann

Darsteller

Kurt Meisel, Max Eckard, Helga Zülch,
Paul Henckels u.a.

Verleih

Progreß Filmverleih Berlin
10178 Berlin, Burgstr. 27
Tel. 030/2829094 Fax 2826179

Inhalt

Der Student Büchner erzählt die Geschichte des Soldaten Wozzeck, der seine Liebste ermordete. Jede Demütigung erduldet, spart Wozzeck den geringen Sold, um ein Leben mit Marie und dem Kind führen zu können. Er erträgt die Schikanen des Hauptmanns und die Experimente des Doktors. Doch daß der Tambourmajor Marie verführt, erträgt er nicht... Eine freie Bearbeitung des Dramenfragments „Woyzeck“ von Georg Büchner, die bald nach der Premiere wegen „Formalismus“ aus den Kinos verschwand.



Das Kleid von Konrad Petzold/Egon Günther
DDR 1961, 35 mm, 88 Min.

Regie

Konrad Petzold / Egon Günther

Buch

Egon Günther

Kamera

Hans Hauptmann

Darsteller

Wolf Kaiser, Horst Drinda, Eva-Maria
Hagen, Gerd E.Schäfer u.a.

Verleih

Progreß Filmverleih Berlin

Inhalt

Die Tuchmachergesellen Hans und Kumpan kommen an eine von einer hohen Mauer umgebene Stadt, in der angeblich nur zufriedene Leute wohnen. Doch die Wachen wollen sie nicht einlassen. Mit einem Trick gelangen sie ins Schloß. Der tyrannische Kaiser verlangt von ihnen, daß sie ihm ein Kleid weben, bei dessen Anblick jeder in die Knie geht. Die Gesellen übernehmen den Auftrag und schaffen ein Kleid, das man nur sieht, wenn man für sein Amt taugt. Obwohl der Kaiser nackt ist, sehen alle Beamten das „wunderbare Kleid“... Die freie Bearbeitung des Märchens „Des Kaisers neue Kleider“ von Egon Günther erschien dem SED-Politbüro zu bezüglichen. Der Film wurde verboten und erst 1991 zur Premiere gebracht.



Sonnensucher

von Konrad Wolf

DDR 1958, 35mm, 116 Min.

Regie

Konrad Wolf

Buch

Karl Georg Egel, Paul Wiens

Kamera

Werner Bergmann

Schnitt

Christa Wernicke

DarstellerGünther Simon, Erwin Geschonneck,
Norbert Christian, Ulrike Germer u.a.**Verleih**

Progreß Filmverleih Berlin

Inhalt

Wismut 1950. Der Uranbergbau führt die unterschiedlichsten Menschen zusammen. Das Mädchen Lutz wird nach einer Razzia zwangsweise in die Wismut geschickt. Zwei Männer bemühen sich um sie: der Obersteiger Franz Beier und der sowjetische Ingenieur Sergej. Sie sind nicht nur im Ringen um das Mädchen Rivalen. Der Russe, dessen Frau von den Deutschen ermordet wurde, mißtraut Beier, der zwar mit seiner faschistischen Vergangenheit gebrochen hat, aber sich nicht dazu bekennt...

Der Film gelangte 1958 auf Weisung der sowjetischen Botschaft nicht zur Premiere und wurde erst 1971 aufgeführt.



Wenn Du groß bist, lieber Adam

von Egon Günther

DDR 1965, 35 mm, 70 Min.

Regie

Egon Günther

Buch

Helga Schütz, Egon Günther

Kamera

Helmut Grewald

Schnitt

Monika Schindler

DarstellerStephan Jahnke, Gerry Wolff,
Manfred Krug, Rolf Römer, Marita Böhme
u.a.**Verleih**

Progreß Filmverleih Berlin

Inhalt

Der kleine Adam lebt allein mit seinem Vater. Sein Onkel, der Pfarrer, gibt ihm viele Bücher, die ihn gewitzt und schlau werden lassen. Eines Tages bezahlt Adam in der Straßenbahn für einen schwarz fahrenden weißen Schwan das Fahrgeld. Dieser schenkt ihm dafür eine Taschenlampe mit besonderen Fähigkeiten: Ihr Schein läßt jeden, der lügt, in die Luft schweben. Und Adam probiert gemeinsam mit seinem Vater die Lampe aus und sie funktioniert wirklich...

Da der Film die „Lauterkeit und Ehrlichkeit unserer Mitmenschen objektiv in Frage stellt“ wurde er verboten und kam erst 1990 zur Aufführung.



Karla von Hermann Zschoche
DDR 1965/66, 35mm, 123 Min.

Regie

Hermann Zschoche

Buch

Ulrich Plenzdorf

Kamera

Günter Ost

Schnitt

Brigitte Krex

Darsteller

Jutta Hoffmann, Jürgen Hentsch,

Inge Keller, Rolf Hoppe u.a.

Verleih

Progreß Filmverleih Berlin

Inhalt

Karla tritt nach dem Studium mit großen Ambitionen eine Lehrerstelle in einer Kleinstadt an. Sie möchte den Kindern selbständiges Denken vermitteln. Zunehmend stoßen die Ideale der jungen Lehrerin auf Unverständnis, auch bei den Schülern, die längst wissen, was man sagen kann und verschweigen muß. Karlas unkonventionelles Verhalten und ihre Beziehung zu dem „Aussteiger“ Kaspar veranlassen den Schuldirektor zur Kritik an ihr. Sie paßt sich an, doch kurz vor dem Abitur ihrer Schüler begehrt sie auf und fordert von ihren Schülern Ehrlichkeit. Als Konsequenz ihres Verhaltens muß sie die Schule verlassen...

Der Film wurde wegen seiner „pessimistischen und skeptischen Grundhaltung“ verboten und kam erst 1990 zur Premiere.



**Denk bloß nicht,
ich heule** von Frank Vogel

DDR 1964/65, 35 mm, 91 Min.

Regie

Frank Vogel

Buch

Manfred Freitag, Joachim Nestler

Kamera

Günter Ost

Schnitt

Helga Krause

Darsteller

Peter Reusse, A. K. Kretschmar,

Helga Göhring, Jutta Hoffmann u.a.

Verleih

Progreß Filmverleih Berlin

Inhalt

Der Oberschüler Peter Naumann gilt als schwarzes Schaf der Schule. Seine provokatorischen Scherze und ein Aufsatz, in dem er verkündet, daß er die „Republik nicht braucht“, führen zur Relegation. Verständnis für seine Auflehnung gegen die Heuchelei findet er nur bei seiner Freundin Anne. Er zieht zu ihr aufs Land, doch Annes Vater ist gegen die Verbindung. Pete will sich am Schuldirektor rächen. Als seine Kumpel diesem auflauern und ihn verprügeln, greift Peter ein und bekommt selbst Prügel...

Dem Film wurde vorgeworfen, daß er „in den Abfallgruben der Republik wühlt“ und „anarchistisch“ sei. Er wurde im Rahmen des 11. Plenums der SED verboten und kam erst 1990 zur Premiere.



Spur der Steine

 von Frank Beyer
DDR 1966, 35mm, 139 Min.

Regie

Frank Beyer

Buch

Karl Georg Egel, Frank Beyer

Kamera

Günter Marcinkowsky

Schnitt

Hildegard Conrad

Darsteller

Manfred Krug, Eberhard Esche,

Hans-Peter Minetti,

Walter Richter-Reinick

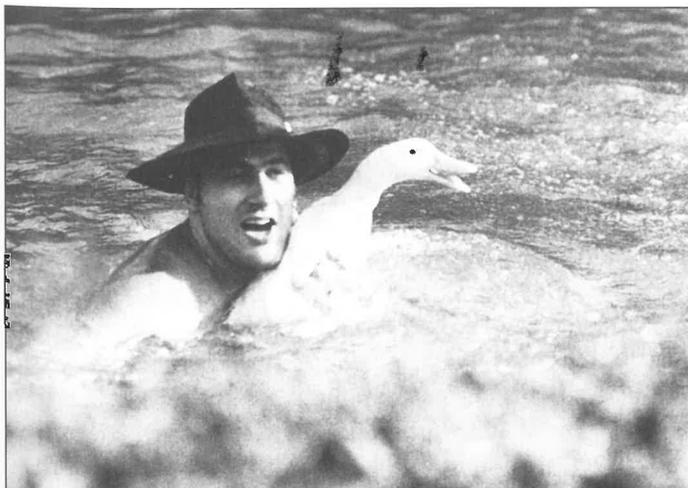
Verleih

Progreß Filmverleih Berlin

Inhalt

Hannes Balla ist der ungekrönte König der Baustelle. Was die Bauleitung vermasselt, rückt er mit seiner Brigade auf anarchistische Weise wieder gerade. Die Fähigkeiten Ballas erkennend, versuchen der neue Parteisekretär Horrath und die junge Ingenieurin Kati Klee ihn zur Zusammenarbeit zu bewegen. Balla imponiert Horraths Mut zum Risiko und er hilft ihm. Doch die Tatsache, daß Horrath verheiratet ist und ein Verhältnis mit Kati hat, die ein Kind von ihm erwartet, wird von seinen Gegnern ausgenutzt. Er muß sich wegen „unmoralischen Verhaltens und ideologischen Versagens“ verantworten. Balla ist enttäuscht von ihm, daß er sich nicht zu seiner Liebe bekennt und kämpft...

Der Film hatte auf den Arbeiterfestspielen 1966 mit großem Erfolg seine Premiere. Doch dann wird seine Aufführung auf Weisung Walter Ulbrichts mit brutalen Maßnahmen unterbunden.



Jadup und Boel

 von Rainer Simon
DDR 1980/81, 35mm, 104 Min.

Regie

Rainer Simon

Buch

Paul Kanut Schäfer

Kamera

Roland Dressel

Schnitt

Helga Gantz

Darsteller

Kurt Böwe, Gudrun Ritter, Käthe Reichel,

Michael Gwisdek u.a.

Verleih

Progreß-Filmverleih Berlin

Inhalt

Jadup ist der angesehene Bürgermeister einer altmärkischen Kleinstadt. Der Einsturz eines Hauses läßt alte Gerüchte wieder lebendig werden. Kurz nach dem Krieg verrät der junge Jadup seine Liebe zu dem Mädchen Boel. Er steht ihr in einer schweren Situation nicht bei. Sie verläßt daraufhin die Stadt und bleibt verschollen. Die Schatten der Vergangenheit bewirken bei Jadup eine veränderte, kritische Sicht auf die Gegenwart. Er korrigiert sein Verhältnis zu seinem Sohn, der sich in einer vergleichbaren schwierigen Situation befindet. Sein Credo lautet: ohne alle Vorbehalte für die Wahrheit leben...

Simons Film wurde eine „undialektische Sicht“ sowie „ein Mangel an Parteilichkeit“ vorgeworfen. Die staatliche Zulassung wurde nach erfolgreicher Studioabnahme dem Film entzogen. Er kam erst im Mai 1988 zur Premiere.



Schnauzer

 von Maxim Dessau

DDR 1984, Wegen Abbruch der Dreharbeiten keine Endfassung

Regie

Maxim Dessau

Buch

Manfred Pieske

Kamera

Peter Badel

DarstellerGerd Preusche, Angelika Ritter,
Elvira Grecki, Lutz Riemann**Inhalt**

Siegfried Hirzek ist ein gestreßtes Leitungsmittglied des Kombinats „1.Mai“, verantwortlich für die marode Materialwirtschaft, über deren Zustand er gerade eine Analyse anfertigt. Seine Frau fühlt sich vernachlässigt und betrügt ihn. Ein Betrieb des Kombinats hat Probleme, einen wichtigen Exportauftrag zu erfüllen. Hirzek versucht, das Problem vor Ort zu lösen, doch er bewirkt einen Eklat, weil er die formalen Feierlichkeiten des Betriebes und den äußeren Schein eines scheinbar funktionierenden Systems stört. Für sein Verhalten muß er sich vor der Parteileitung verantworten. Er bricht zusammen und erleidet einen Herzinfarkt...

Der Film wurde in der Rohschnittfassung durch die DEFA-Direktion abgebrochen. Es existiert nur noch eine Videofassung des Fragments.



Filmschicksale

Dokumentation von Ullrich Kasten
DEUTSCHLAND 1996, BETA, 45 Min.**Regie**

Ullrich Kasten

Buch

Ralf Schenk, Ullrich Kasten

Kamera

Wolfgang Lindig

ProduktionTransfer Film- und Fernsehproduktion
13595 Berlin, Wilhelmstr. 140
Tel. 030/25993670
(im Auftrag des ORB)**Inhalt**

Die Filmdokumentation berichtet über abgebrochene Filmprojekte der DEFA. So wird u.a. über die Produktionen „Wind von vorn“ von Helmut Nitzschke (1962), „Ritter des Regens“ von Egon Schlegel/Dieter Roth (1965), „Fräulein Schmetterling“ von Kurt Barthel (1966) und „Schnauzer“ von Maxim Dessau (1984) berichtet. In unterschiedlicher Form waren diese Filme thematische und stilistische Ausbrüche aus den Normen. Sie lassen wie andere verbotene Projekte internationale Einflüsse erkennen und widerlegen partiell die Ansicht, daß der DEFA-Spielfilm ein in sich abgeschlossenes System darstellt. Von den über zwanzig abgebrochenen Produktionen, die oftmals wichtig für die Entwicklung des DEFA-Films waren, existiert heute fast nichts mehr.



Zeit zu wechseln.



Sie erreichen uns unter
unten angegebener Telefonnummer
von montags bis freitags
von 6.45 - 18.00 Uhr

erdgas

Wenn Sie von Ihrem alten Ofen die Nase voll haben, sollten Sie so modernisieren, daß Sie lange Freude daran haben: Mit einer modernen Erdgas-Heizung holen Sie sich die Sonnenwärme aus der Erde ins Haus. Sparsam, zuverlässig und bequem.

Heizen mit Erdgas ist ein Kinderspiel: Es kommt unterirdisch zu Ihnen, wird nicht gelagert und erst bezahlt, wenn Sie es verbrauchen. So sorgen wir dafür, daß Sie sich mit Erdgas rundherum sicher fühlen können.

HGW HANSE GAS GMBH

Wismarsche Straße 302, 19055 Schwerin
Telefon 0385/5750-0



Das etwas andere
Restaurant

Herbert Achternbusch

Die Regiereihe präsentiert nach Christoph Schlingensief (1993), Herwig Kipping (1994), Michael Haneke (1995) und Rosa v. Praunheim (1996) in diesem Jahr das widerborstige Multitalent - Herbert Achternbusch. 1938 in München geboren, Maler, Filmemacher, Dichter und Selbstdarsteller. Ein höchst produktiver Querkopf, der sich mit aller Welt im Streit befindet. Die Filmemacher meinen, er sei ein großartiger Maler. Die Maler verweisen gern auf den erfolgreichen Filmemacher, und die Schriftsteller unterschätzen ihn wahrscheinlich.

Achternbusch ist eine wirkliche Mehrfach-Begabung. Ein paradoxer Komödiant, ein König der Zerissenheit wie Verzweiflung und ein Volksschauspieler, der irgendwie an Karl Valentin erinnert.

Wir haben aus seinem umfangreichen Gesamtwerk, das derzeit 28 Filme umfaßt, vier Streifen ausgewählt, die ihn besonders charakterisieren.



Das Gespenst

von Herbert Achternbusch
DEUTSCHLAND 1982,
35 mm, 95 Min.

Regie u. Buch

Herbert Achternbusch

Kamera

Jörg Schmidt-Reitwein

Verleih

Zorro

Bayrisches Filmzentrum

Bavariafilmplatz 7

82031 Geiselgasteig

Tel. 089-64981120

Fax 089-649813220

Inhalt

Eine lebensgroße Christusfigur in einem Kloster steigt auf die Klage einer enttäuschten Oberin vom Kreuz, um als „Ober“ mit der Polizei, mit einem Bischof und mit Münchener Passanten in Konflikt zu geraten. Ästhetisch und gedanklich radikale Tragikomödie, die auf eine maßlose Provokation setzt und ein Nachdenken über die Ehrlichkeit des Glaubens anstrebt.

Das Lachen ist auf der Seite der Gerechten, und auf dieser Seite möchte man doch sein! Auch wenn man zu dieser Seite nicht gehört, so lacht man sich doch für einige Augenblicke auf die gerechte Seite, und das ist die wertvollste Erfahrung.

Das ist Erkenntnis.

Ich lache gern über die Mächtigen und möchte meine Zuschauer auch dazu bringen.

Wenn man über die Mächtigen nicht mehr lachen darf, ist die Demokratie futsch, und das möchte ich nicht. Wer lachen kann, ist ein Demokrat.

H.A. 29.11.88

Heilt Hitler! Das letzte Loch

von Herbert Achternbusch
DEUTSCHLAND 1985,
35 mm, 100 Min.

Regie u. Buch

Herbert Achternbusch

Kamera

Herbert Schild (= Achternbusch)

Darsteller

Herbert Achternbusch

Verleih

Zorro

Bayrisches Filmzentrum

Bavariafilmplatz 7

82031 Geiseltasteig

Tel. 089-64981120

Fax 089-649813220

Inhalt

Nach mehr als 40 Jahren gelangt der Soldat Herbert in heimatliche Gefilde. Das München von heute erscheint ihm als neu aufgebautes Stalingrad...

von Herbert Achternbusch
DEUTSCHLAND 1981,
35 mm, 90 Min.

Regie u. Buch

Herbert Achternbusch

Kamera

Jörg Schmidt-Reitwein

Verleih

Zorro

Bayrisches Filmzentrum

Bavariafilmplatz 7

82031 Geiseltasteig

Tel. 089-64981120

Fax 089-649813220

Inhalt

Ein Mann namens Nil versucht die Ermordung von sechs Millionen Juden im „Dritten Reich“ durch den Konsum entsprechender Mengen Bier und Schnaps zu vergessen - wobei er freilich scheitert.

I know the way to the Hofbräuhaus

von Herbert Achternbusch
DEUTSCHLAND 1991, 85 Min.

Regie u. Buch

Herbert Achternbusch

Kamera

Herbert Achternbusch

Musik

„Attwenger“

Darsteller

Herbert Achternbusch,

Bettina Hauenschild, Barbara De

Koy, Veronika von Quast, Uschi

Burkhart,

Hias Schaschko

Produktion

Achternbusch Filmproduktion

Verleih

Zorro

Inhalt

Herbert Achternbusch als „Hick“, der als Wächter der Gottesstatue Osiris arbeitet, sich ein Rendezvous mit der Pharaonin Hatschepsuth wünscht, vor einer Mumie ins Hofbräuhaus flüchtet, schließlich sein Glück findet und es wieder verliert. Ein Einblick in Achternbuschs Kosmos, angereichert mit bizarren Metaphern für Heimat-, Glücks- und Liebessuche.



Baumschule Ludwig

Verkauf und Anzucht

- Obst- u. Ziergehölze
- Stauden, Sämereien
- Blumenzwiebeln
- Wasserpflanzen, Teichzubehör
- Dünger, Erden, Substrate
- Tannengrün, Weihnachtsbäume

Jens Ludwig
Gartenbauingenieur
19057 Schwerin-Warnitz
Am Margaretenhof 26
Telefon 0385/4 86 51 45



Kuchen- und
Eisspezialitäten
aus eigener Herstellung
Mobiler Eisverkauf
köstliche Neuheiten
Scork & Quacotta

EIS
Pundt

Eis-Café „Amadeus“

Friedensstraße 22/Mozartstraße
19053 Schwerin, Telefon 0385/715472

**Linden-Café'**

Platz der Jugend 2, 19079 Mirow
Telefon 03861/30 04 79

SCHÖNER GEHT'S NICHT.

Außer Sie rufen uns an.

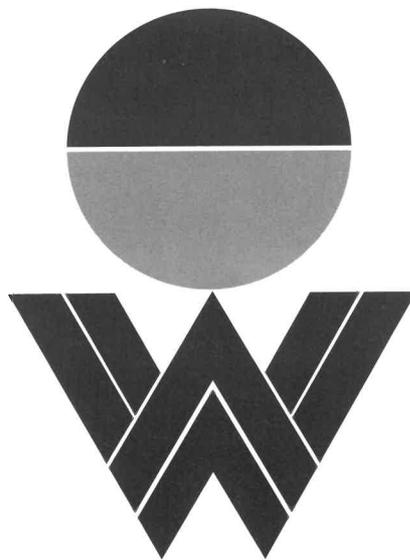
Der Bleicher Ufer Wohn- und Geschäftspark bietet modernste Büroflächen in Schwerins bester Lage, die Sie ganz nach ihren persönlichen Wünschen ausstatten können. Selbstverständlich sind auch reichlich Parkplätze vorhanden – nicht zuletzt, damit Sie die Restaurants und Einkaufsmöglichkeiten im Bleicher Ufer besser nutzen können.

BLEICHER  UFER

Das Bleicher Ufer ist ein Projekt der Hanseatica Unternehmensgruppe Hamburg · Berlin · Schwerin

INFOLINE HERR MEYER: 03 85/52140

Tel.: 0385/48 97 50, Fax: 0385/4 89 75 42



- Imagewerbung ·
- Produktwerbung ·
- Werbeberatung ·
- Veranstaltungsgestaltung ·
- Grafische Leistungen ·
 - Drucklegung ·
 - Verkehrswerbung ·
- Firmenwerbeanlagen ·
 - Plakatierung ·
- Ausstellungs- und Messebau ·
- Innenausbau · Trockenbau ·
 - Fahrzeuggestaltung ·
- Folienschnitt · Bilddrucktechnik ·
- Fahnenherstellung · Siebdruck ·
 - Malerarbeiten ·

WERBEUNION
SCHWERIN GmbH & Co.KG

Ziegeleiweg 3, 19057 Schw

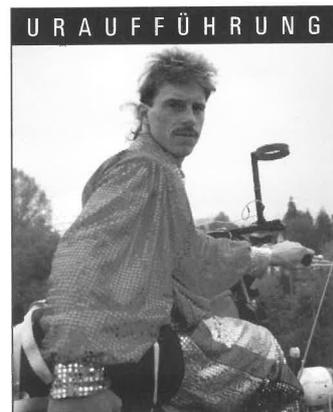
Komplexe Werbung - von der Marke bis zum Messestand

rin

Sonderprogramm

Die Seiltänzer

von Jochen Wisotzki
DEUTSCHLAND 1997,
Beta SP, 105 Min.



Regie

Jochen Wisotzki

Buch

Silvia Kauffeldt, Jochen Wisotzki

Kamera

Jürgen Hoffmann

Schnitt

Catherine Dorsch

Produktion

Tele Potsdam
Film & Fernsehproduktion GmbH
Medienhaus, Aug.-Bebel-Str. 26-53
14482 Potsdam
Tel. 0331-7215325

Inhalt

Die Traber-Familie gilt als älteste Seiltänzer-Dynastie Deutschlands. Seit mehr als 300 Jahren balancierten sie auf Hochseilen durch Räume und Zeiten.

Der Film stellt mehrere Hochseiltruppen dieser Familie aus Ost- und Westdeutschland vor, die seit dem Mauerfall in Konkurrenz zueinander arbeiten und sich in spektakulären Aktionen zu überbieten suchen. Weltrekord-Läufe über jeweils mehr als 600 Meter in Berlin und in Baden-Baden gehören dazu; der eine mußte abgebrochen werden, der Erfolg des anderen ist vom tödlichen Absturz eines Artisten überschattet.

In Begegnungen mit Kindern, Frauen, Männern dieser Familie interessieren wir uns für die stilleren Momente ihrer Sicht auf ein traditionsgebundenes Leben, in das man geboren wird, um es öffentlich aufs Spiel zu setzen.

Liebe dein Symptom wie dich selbst - Slavoj Zizek

von Claudia Willke und Katharina Höcker
DEUTSCHLAND 1996,
Beta SP, 52 Min.



Regie u. Buch

Claudia Willke, Katharina Höcker

Kamera

Vladimir Majdandzic

Schnitt

Sophie Kill, Andrew Bird

Produktion

Willke/Höcker Film, Arnoldstr. 74
22763 Hamburg
Tel. 040-397281 Fax 3900713

Inhalt

Der slovenische Philosoph Slavoj Žižek ist mit seinen philosophischen Mixturen aus Hegels Logik, Hitchcocks Leichen und Lacans Leerstellen ein bekanntes „enfant terrible“ in akademischen Philosophenzirkeln. Seine Auftritte sind überwältigende Rede-Performances mit ungewissem Ausgang.

Diese Tage in Terezin

von Sibylle Schönemann
DEUTSCHLAND 1997,
35 mm, 80 Min.



Regie u. Buch

Sibylle Schönemann

Kamera

Hans Rombach

Schnitt

Renate Merk

Produktion

MA.JA.DE Filmproduktion GmbH
14129 Berlin, Kaiserstuhlstr. 2b
in Co-Produktion
Der Ochsenkopf Film- und Fernsehproduktion GmbH
19055 Schwerin, Röntgenstr. 22
Tel. 0385-5813063

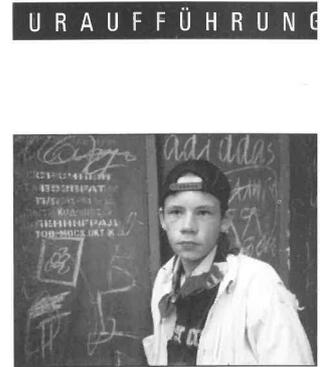
Inhalt

Man nennt ihn den „Chaplin von Theresienstadt“. Er organisierte und leitete ein Kabarett im Vorzimmer der Hölle. Karel Svenk, Dichter aus Prag. Lachen und Tanzen im KZ? Unvorstellbar? Drei Frauen begeben sich auf die Reise nach Terezin, auf die Suche nach Spuren dieses Mannes. Seine Biografie wollen sie rekonstruieren, sein Gesicht wiederfinden, die Anonymität des millionenfachen Todes aufheben.

Sie haben ein Foto, einige Texte, und sie finden die Erinnerungen derer, die das Grauen überlebt haben. Diese Tage in Terezin, ein Film über die Kraft und Schönheit des Lebens.

Galera

von Gerd Kroske
DEUTSCHLAND 1996,
35 mm, 100 min.



Regie und Buch

Gerd Kroske

Kamera

Dieter Chill

Schnitt

Karin Gerda Schöning

Produktion

D.U.R.A.N. Film
Christoph Bicker
Knut Winkler
Verleih
Athos-films distribution
Husemannstraße 5
10435 Berlin
Tel. 030-4439769

Inhalt

Wassja lebt im Kinderheim; Mohamed und Bertrand in ihrem Quartier; César, Gil und Fabino in einer Favela; Patrick zu weise im Jugendarrest.

Die „Abwesenheit“ von Erwachsenen Film thematisiert ihrer aller Zustand: Sind die Differenzen zu groß geworden oder Jungs heute selbständiger?

Der Film beschreibt nicht leichtgängige Zeitgeistthemen über Jugendkultur in den Neunzigern, sondern schildert Erfahrungen im Alltag von Jugendlichen und Verlangen, das indessen mit der Wirklichkeit kollidiert.

Das Erbe des Försters

von Ulrike Klein
DEUTSCHLAND 1996,
35 mm, 52 Min.



Regie u. Buch

Ulrike Klein

Kamera

Konstantin Kröning

Schnitt

Katrin Ewald

Produktion

Hochschule f. Film u. Fernsehen
„Konrad Wolf“
14482 Potsdam, Karl-Marx-Str. 33/34
Tel. 0331-74690

Inhalt

Endlich ist es dem ruchlosen Prinzipal Willi Sturzbach gelungen, der Koordinaten habhaft zu werden, die zu dem Versteck des dunklen Erbes führen. Und wenn dieses Erbe in die falschen Hände gerät, wird es die explosive Sprengkraft der Vergangenheit um ein Vieles übertreffen. Noch aber gibt es eine Hoffnung. Denn nur mit dem goldenen Schlüssel kann man die magische Kraft des Erbes erlangen - und dieser Schlüssel liegt in den Händen des Försters. Unglücklicherweise hat unser Held nicht die leiseste Ahnung von seiner Bestimmung. Hals über Kopf verliebt er sich in die zwielichtige Dame Sonja und aus Angst vor seiner erwachenden Begierde zieht er es vor, in die bodenlose Tiefe seines Aktenschanks zu steigen. So entwickelt sich aus den Ingredienzien einer deutschen Heldensaga die absurde Geschichte von einem, der auszog, alles zu verlieren.

Bella Italia - Zuflucht auf Widerruf

von Peter Voigt
DEUTSCHLAND 1995,
Beta SP, 60 Min.



Regie u. Buch

Peter Voigt

Kamera

Gunther Becher

Produktion

Tele Potsdam
Fernsehproduktion GmbH
August-Bebel-Straße 26-53
14482 Potsdam
Tel. 0331-7215325

Inhalt

Der Film „Bella Italia“ folgt den Spuren einiger Emigrantinnen und Emigranten. Überlebende kommen zu Wort: Wie haben sie ihr italienisches Exil erfahren? Wie haben sie die Zeit der Internierung erlebt? Der Film ist auch eine Hommage an die Humanität der Italiener und an ihre so begrenzte Willfähigkeit gegenüber dem deutschen Rassenwahn in Zeiten der Besatzung.

Kalte Heimat

von Volker Koepp
DEUTSCHLAND 1995,
35 mm, 158 Min.



Regie u. Buch

Volker Koepp

Kamera

Thomas Plenert

Schnitt

Angelika Arnold

Produktion

Dokfilm Babelsberg
Verleih
Progress Filmverleih
Burgstraße 27
10178 Berlin
Tel.030-2805110

Inhalt

Zwischen den großen Strömen Weichsel und Memel lag vor über siebenhundert Jahren das Land der Pruzzen. Nach diesem Namen wird die Gegend später Preußen genannt. Nach 1945 wird der nördliche Teil Ostpreußens zum Kaliningradska Oblast. Eine russische Exklave zwischen Litauen und Polen. Ein Film vom Leben im nördlichen Ostpreußen...

Die Wespen

von Julia Kunert und
Teodora Ansaldo
DEUTSCHLAND 1996,
Beta SP, 90 Min.



Regie

Julia Kunert, Teodora Ansaldo

Drehbuch

Ingrid Mieth

Kamera

Julia Kunert

Schnitt

Teodora Ansaldo, Kristine Gebhard

Produktion

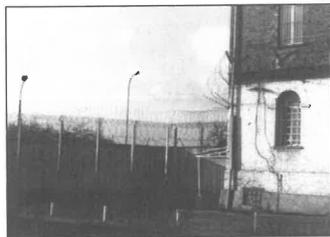
La Lontra Film- & Videoproduktion
Eberswalder Straße 32
10437 Berlin
Tel./Fax 030-4497753

Inhalt

Einige Frauen aus Halle, die in den achtziger Jahren in der Friedensbewegung tätig waren, kommen noch einmal zusammen und reflektieren ihre Aktionen und Gefühle. Sie berichten von Haft und Repression durch die DDR-Staatsorgane, aber auch davon, wie die Solidarität der Frauengruppe und deren Aktivitäten ihnen geholfen haben, nicht den Mut zu verlieren und die Verfolgungen zu überstehen. Mit Humor und Betroffenheit erzählen sie auch davon, wie die Staatssicherheit der DDR - unter dem Namen „Die Wespen“ versuchte, die Frauengruppe auszuspionieren und zu kontrollieren. Das couragierte Engagement der Frauen in den vergangenen Zeiten bestimmt auch ihre Lebenswege im vereinten Deutschland.

Endstation ...?

Jugendliche im Strafvollzug
von Heinz Brinkmann,
DEUTSCHLAND 1997,
Betacam SP, 44 Min.



Regie u. Buch

Heinz Brinkmann

Kamera

Bernd Thomas

Schnitt

Barbara Struwe

Produktion

Heinz Brinkmann Produktion in
Zusammenarbeit mit dem
Landesfilmzentrum und Der Ochsenkopf-
Film und Fernsehproduktion GmbH
Röntgenstraße 22
19055 Schwerin
Telefon 0385-5813063
Hergestellt im Auftrag des Ministeriums
für Justiz und Angelegenheiten der
Europäischen Union des Landes
Mecklenburg-Vorpommern

Inhalt

Inhaftierte der Jugendstrafvollzugsanstalt
Neustrelitz reflektieren über die Motive
ihrer Straftaten, geben Einblicke in den
Alltag hinter Gittern und setzen sich im
Rahmen eines medienpädagogischen
Projekts mit sich selbst auseinander. Die
von ihnen hergestellten Videos beschrei-
ben auch ihre Vorstellungen sowie
gemachte Erfahrungen in der Haft.

Das Geheimnis der Kormoran- insel

von Frank Schleinstein
DEUTSCHLAND 1996,
35 mm, 85 Min.



Regie

Frank Schleinstein

Kamera

Martin Schlesinger

Schnitt

Ivonne Oberhäuser

Produktion

Taunus-Film
65195 Wiesbaden, Unter den Eichen 5
Tel. 0611-5310-0

Inhalt

Ein kleines Dorf mitten in Mecklenburg-
Vorpommern. Weitab von dieser Welt und
doch mitten im Umbruch. Es hat eine klei-
ne Fischerei und lebt hauptsächlich von
der landwirtschaftlichen Produktion. Hier
leben die Kinder Marc, Paul, Jette und
Tönchen und bis vor kurzem auch Marcs
Freundin Ramona.
Plötzlich brennt das alte Gutsherren-
schloß. Ein Frühjahrgewitter stand über
der Landschaft und ein Blitz soll den Brand
verursacht haben. Leider stirbt in den
Flammen auch der alte Gustav, ein altes
Dorffossil, stumm und störrisch. Die Kin-
der aber mochten ihn. Durch diesen Brand
treten plötzlich Ereignisse auf, die auf ein
altes, aus den letzten Kriegstagen stam-
mendes Geheimnis deuten. Die Kinder
beschließen, die Sache auf ihre Art und
mit detektivischer Spürnase zu verfolgen.
Alle Spuren führen in das Jahr 1945 und
auf die im Dorf sehr nahe gelegene
Kormoraninsel.

Guten Abend, gut' Nacht

von Robert Löffler
DEUTSCHLAND 1996/97,
35 mm, 3 Min.

URAUFFÜHRUNG



Regie

Robert Löffler

Kamera und Schnitt

Hans Moser

Musik / Geräusche

Anne Sophie Mundt, Sound 200

Produktion

Moser und Rosié Film GmbH Berlin
Metzer Straße 3
10405 Berlin
Tel./Fax 030-4423717

Inhalt

Animationsfilm: Nächtlicher, männlicher
Besuch in einem Kinderzimmer und des-
sen Folgen.

Jenseits des Krieges

von Ruth Beckermann
ÖSTERREICH 1996, 35mm-Dokfilm, 117 Min.

Regie u. Buch

Ruth Beckermann

Kamera

Peter Roehsler

Schnitt

Gertraud Luschötzky

Produktion

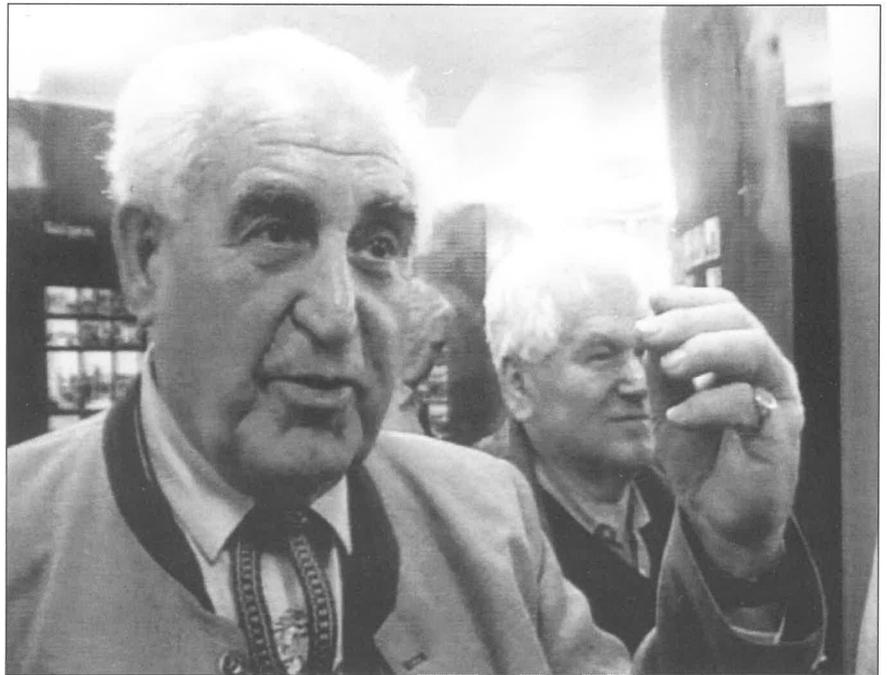
Aichholzer Filmproduktion

A-1070 Wien, Mariahilfer Str. 58

Tel. 00431-5234081 Fax 5263456

Inhalt

Vor dem Hintergrund der Wiener Ausstellung „Vernichtungskrieg“ über die Verbrechen der deutschen Wehrmacht an der Ostfront, spricht die Regisseurin mit ehemaligen Soldaten über ihre Erfahrungen mit diesem „normalen Krieg“. Sichtbar werden Hilflosigkeit, Ohnmacht und Scham, aber auch ein ungebrochener Fanatismus wie eine perfekte Verdrängung.



Deckname Dennis

von Thomas Frickel
DEUTSCHLAND 1996, 35mm-Dokfilm, 110 Min.



Regie

Thomas Frickel

Buch

Matthias Beltz/Thomas Frickel

Kamera

Thomas Frickel, Dieter Matzka,
Pavel Schnabel

Darsteller

Dennis R.D. Mascarenas,
Christian M. Doermer

Produktion

HE - Produktion 1997
65428 Rüsselsheim, Schulstr. 24
Tel./Fax 06142-13430

Inhalt

Das Zeitalter der Massenmedien kennt keine Geheimnisse mehr. Der Agent von heute ist Journalist. Er muß die Augen offen halten, zuhören und dumm fragen können. Und keiner fragt so dumm wie Dennis. Er ist der beste Mann für heikle Aufträge. Als Fernsehjournalist vom amerikanischen Sender DDC getarnt, ermittelt er in Deutschland. Was er erfährt, bringt ihn an den Rand der Verzweiflung...

Heimatgefühle

von Frank Müller.
DEUTSCHLAND 1996,
35mm, 42 Min.

Regie u. Buch

Frank Müller

Kamera

Hans-Peter Eckardt, Frank Müller

Produktion

Filmakademie Baden-Württemberg
GmbH, Ludwigsburg (Susanne Kuhnert)
Mathildenstraße 20
71638 Ludwigsburg

Inhalt

Ein Film über Sehnsüchte und Heim-
gefühle von Menschen mit sehr un-
schiedlichen Lebensformen aus Hamb-
und Norddeutschland.
Der Elbfischer und der Hallig-Bauer,
Techno-Freak und der Internet-Surfer.

Lux et Umbra

von Adolf Bollmann und C.
Cay Wesnigk
DEUTSCHLAND 1996,
35mm, 13 Min.

Regie, Buch, Kamera u. Schnitt

Adolf Bollmann, C. Cay Wesnigk

Produktion

Adolf Bollmann Filmproduktion, Rellin

Inhalt

Ein meditativer Film über den Kreislauf
von Werden und Vergehen, Zerstörung
und Aufbau, der in Anlehnung an mittelal-
terliche Altäre als Triptychon angelegt ist.



Das Lied vom einsamen Trinker

von Michael Zamjatnins
DEUTSCHLAND 1996,
Betacam, 7,5 Min.

Regie u. Buch

Michael Zamjatnins

Produktion

Michael Zamjatnins, Lübeck
Filmbüro Schleswig-Holstein
Königstraße 21
23552 Lübeck
Tel. 0451-551439 Fax 51642

Inhalt

Ein Tag aus dem Leben eines einsamen
Trinkers und der Kreislauf seiner
Sehnsucht.



Kleiner Zwischenfall am Nachmittag

von Antje Hubert, Ute Storm und Jürgen Haacks
DEUTSCHLAND 1996, 35mm, 7 Min.

Regie, Buch, Kamera, Ton, Schnitt

Jürgen Haacks, Antje Hubert, Ute Storm

Produktion

Jürgen Haacks, Antje Hubert, Ute Storm,
Kiel und Filmwerkstatt der Kulturellen
Filmförderung Schleswig-Holstein, Kiel

Inhalt

Kleine Tiere werden etwas unsanft aus ihrer täglichen Routine gerissen.

Oil on Canvas'96

von Gabi Thies
DEUTSCHLAND 1996, Betacam, 10 Min.

Regie u. Buch

Gabi Thies

Kamera

Antje Hubert

Produktion

Gabi Thies, Kiel und Filmwerkstatt der
Kulturellen Filmförderung Schleswig-
Holstein, Kiel

Inhalt

Die Bilder des Malers Francis Bacon beein-
drucken nachhaltig die Psyche einer Frau.

Der Steuermann

von Stefan Schneider
DEUTSCHLAND 1996, 35 mm, 12 Min.

Regie und Buch

Stefan Schneider

Kamera

Judith Kaufmann

Produktion

Die Freunde des bewegten Bildes
(Stefan Schneider), München

Inhalt

Um aus einer immer enger werdenden
Welt auszubrechen, baut ein Mann in sei-
ner Wohnung ein Boot. Als die Flut
kommt, nutzt er seine Chance.

Kissah

von Peter Lichtefeld und Susanna Salonen
DEUTSCHLAND 1996, 35mm, 14,5 Min.

Regie u. Buch

Peter Lichtefeld

Kamera

Susanna Salonen

Produktion

Susanna Salonen (Bosko Biati), Berlin

Inhalt

Ein Schwarze - Serie - Kurzfilm mit aktuel-
len Bezügen.



Auto
Zentrum
Schwerin
GmbH

Renault-Vertragshändler und
Transporterstützpunkt

Güstrower Straße 90,
19055 Schwerin

Telefon 03 85/5 57 07-0
Telefax 03 85/5 57 07-17



RENAULT

Kundendienst-Tel. 5 57 07-20
Mo.- Fr. 7 bis 18 Uhr
Samstag 8 bis 13 Uhr
Teilelager, Reifendienst, AU,
Motortests, Bremsendienst,
elektr. Achsvermessungen,
Karosseriebau, Lackiererei,
TÜV-Hauptuntersuchungen



NORDMEISTER

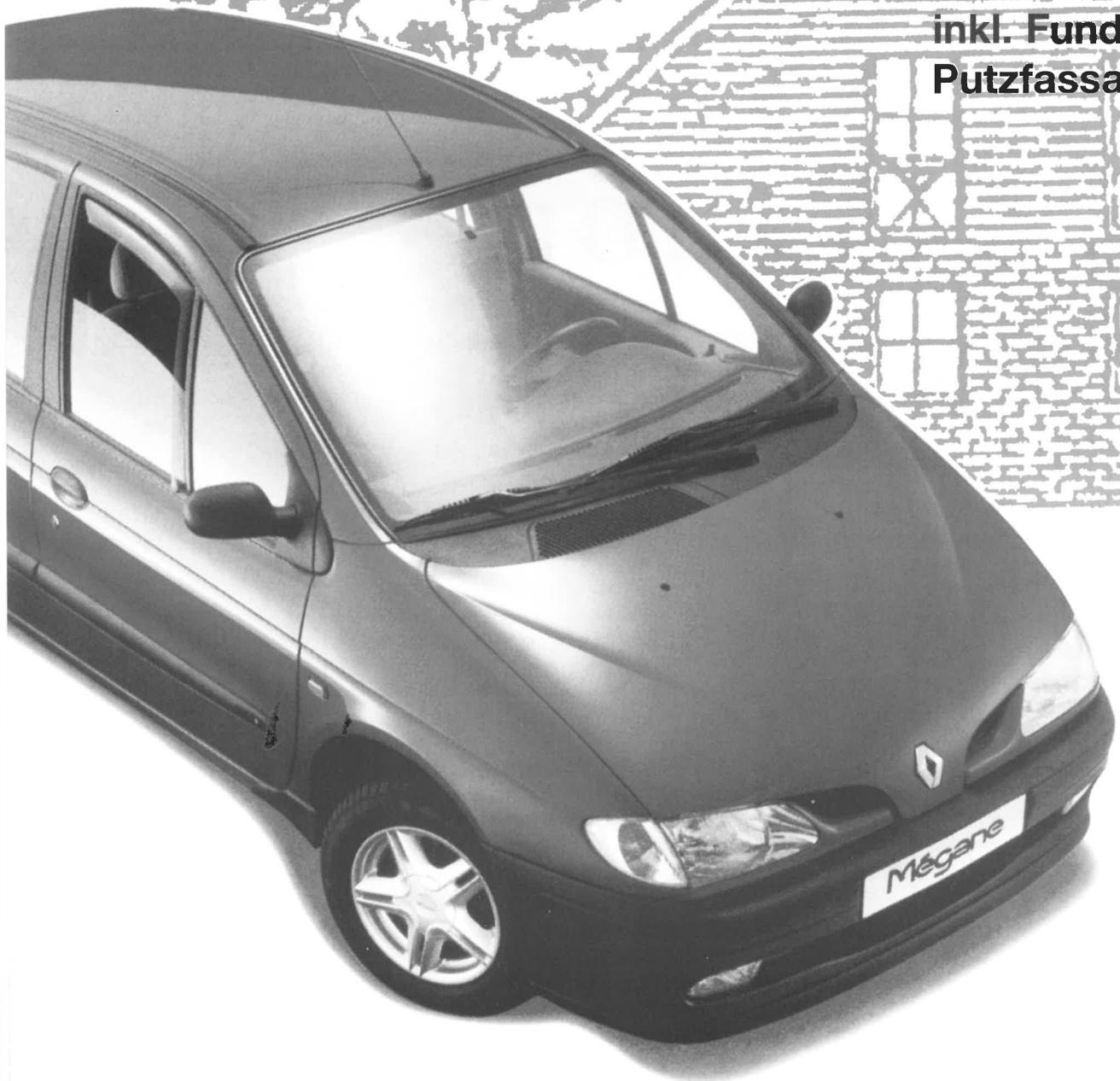
HAUS

HÄUSER IN KLIMATON-
MASSIVBAUWEISE
WOHNGESUND
UND STEIN AUF STEIN

Güstrower Straße 90
19055 Schwerin
Telefon 03 85/5 98 13 40 Fax 5 57 07 1

Bad Segeberg
Telefon 04551/96460 Fax 1792

Für **228.850,- DM**
115 m² Wfl.
schlüsselfertig
Stein auf Stein
inkl. Fundament
Putzfassade



Filmnächte

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100

Erinnere dich selbst

DEUTSCHLAND 1997, 35mm, 6 Min.

URAUFFÜHRUNG

Regie u. Buch

Alice Erika

Kamera

Anja Ziesche, Fabian Stenzel, Wolfgang Matthies

Schnitt

Erich Thomas, Alice Erika

Darsteller

Constantin Marquardt, Leo Wigger

Produktion

Kino Kinder Union (KKU)

Inhalt

Ein junger Mann stellt sich der Vergangenheit. Das Haus seiner Kindheit ist zerstört. Alles was geblieben ist, ist eine wunderschöne Landschaft, die in einem Wechselspiel zwischen unschuldigen Kinderträumen und der Realität ihm das Recht gibt, einfach Mensch zu sein.



Herrengedeck

von Sven Bergmann

Regie

Sven Bergmann

Script und Regieassistenz

Anji Jain, Naira Bloss

Kamera

Christoph Köster

Schnitt

Michael Dörfler, Jochen Bergmüller, Anita Lange

Produktion und Drehbuch

Sven Bergmann, Volker Lachmann

Hermann Bilderproduktion, Friedrichstraße 206, 10969 Berlin,

Tel. 030/2519795

Inhalt

Ein gewaltloser Männerfilm, der an den Ufern der hanseatischen Elbe spielt. Ein Einblick in das Leben der zwei Individualisten Gossmann und Semmelrogge. Ein Film über eine der letzten politisch korrekten Wohngemeinschaften der 90er Jahre.



Jenseits von Schweden

von Janek Rieke

Buch und Regie

Janek Rieke

Kamera

Frank Papenbroock, Frank Küpper

Schnitt

Inge Behrends, Angelika Sengbusch

Darsteller

Lisa Martinek, Janek Rieke, Yasmina Ahence-Djaballah, Sisi Terpoorten, u.a.

Produktionsleitung

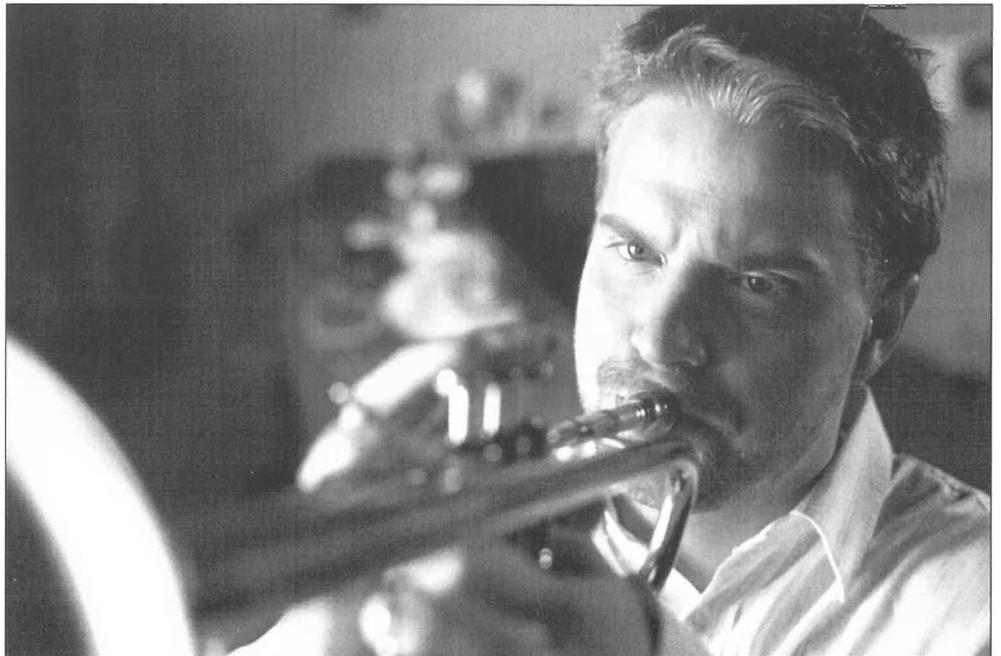
Jan Kruse

Produktion

Hamburger Filmwerkstatt e.V.,
Friedensallee 7 - 9, 22765 Hamburg,
Tel. 040/39826136 Fax 040/39826149

Inhalt

Doris ist glücklich in Gunnar verliebt. Doch er betrügt sie mit ihrer besten Freundin. Doris ist Fernsehjournalistin, als sie den Betrug erkennt, versucht sie Gunnar mit medialen Mitteln zurückzugewinnen: Wenn er nicht bis 9 Uhr bei ihr auftaucht, wird Doris vom Dach eines Hochhauses springen - ihr Kameramann ist dabei. Doch Gunnar kommt, wie immer, zu spät...



Partnerschaft als Prinzip

Und wer hilft Ihnen?

Eine gut funktionierende Partnerschaft ermöglicht Erfolge, die das Leistungsvermögen des einzelnen um ein Vielfaches übertreffen. Deshalb ist die intensive und konstruktive Zusammenarbeit mit unseren Kunden einer unserer wichtigsten Grundsätze.

Nehmen Sie uns also beim Wort, wenn wir Ihnen versprechen: wir sind »die Bank an Ihrer Seite« - weltweit und wann immer Sie uns brauchen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

COMMERZBANK 

Die Bank an Ihrer Seite

Das wahre Sexualeben der Belgier

von Jan Bucquoy

BELGIEN 1994, 35 mm, 100 Min.

Regie u. Buch

Jan Bucquoy

Kamera

Michel Baudour

Darsteller

Jean-Henri Compere, Noe Francq, Isabelle Legros u.a.

Verleih

Atlas-Filmverleih

10777 Berlin, Regensburger Str. 5

Tel. 030/2119661 Fax 2176085

Inhalt

Der belgische Multi-Künstler und Bürgerschreck Jan Bucquoy enthüllt in seinem Debütfilm das wahre Sexualeben seiner Landsleute. Demonstrationsobjekt seines Unterfangens sind dabei die ersten 28 Jahre seiner eigenen Biografie. Mit deftigem Witz und großer Freizügigkeit erzählt der Film die Entdeckung des Jungen Jan, der in der Enge einer kleinbürgerlichen Welt aufwächst.

Der Film wurde zum erfolgreichsten Kinohit des Jahres 1995 in Belgien.



Liebe und andere Grausamkeiten

von Denys Arcand

KANADA 1993, 35mm, 120 Min.

Regie

Denys Arcand

Buch

Brad Fraser

Kamera

Paul Sarossy

Darsteller

Thomas Gibson, Ruth Marshall,

Cameron Bancroft u.a.

Verleih

TIME - Medienvertrieb

80634 München,

Nymphenburger Str. 158

Tel. 089/1688865 Fax 162056



Inhalt Ein Wohngemeinschafts-Paar macht auf der Suche nach dem Traumpartner getrennte Erfahrungen der unterschiedlichsten Art. Hetero und homo verläuft das Beziehungsgeflecht, bis eine unheimliche Mordserie andere Dimensionen schafft...

Der brillant sarkastische Film des kanadischen Erfolgsregisseurs entwirft ein stimmungsvolles wie charakteristisches Bild einer Großstadtjugend ohne Perspektiven.

Im Reich der Sinne

von Nagisha Oshima

JAPAN/FRANKREICH 1976, 35 mm, 98 Min.

Regie u. Buch

Nagisha Oshima

Kamera

Hideo Ito

Darsteller

Tatsuya Fuji, Eiko Matsuda,

Aoi Nakajima u.a.

Verleih

Filmverlag der Autoren,

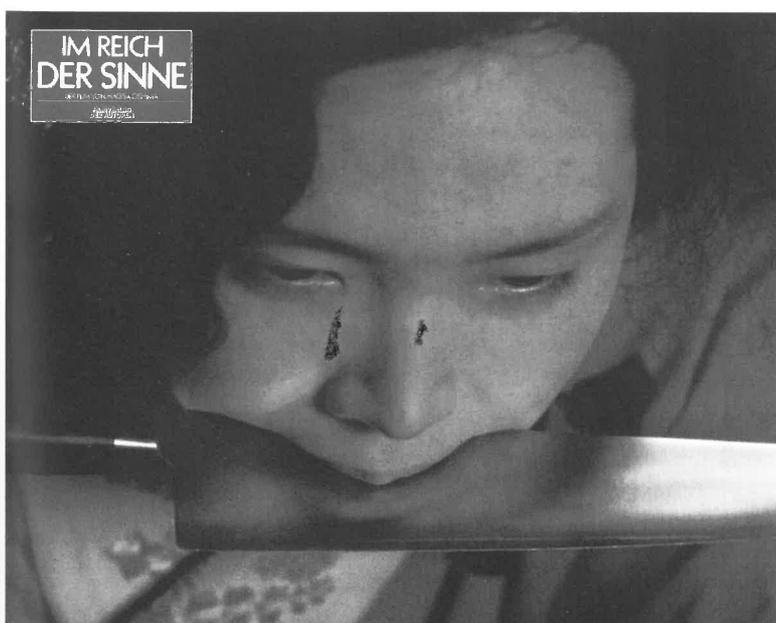
80799 München, Rambergstr. 5

Tel. 089/3817000 Fax 38170020

Inhalt

1936 in Japan. Der Bordellbesitzer Kichizo und die Geisha Sada verlieben sich. Kichizo verläßt Frau und Kinder, um ständig bei Sada zu sein. Gegen die Konventionen leben sie ihre körperliche Begierde ohne jede Grenze aus. Ihre Liebesspiele nehmen immer bizarrere Formen an. Schließlich bittet Kichizo die Geliebte, ihn beim Akt zu töten...

Der Film sorgte für zahlreiche Skandale. Bei der Berlinale 1976 wurde die Kopie wegen des Verdachts auf Pornografie beschlagnahmt. Erst zwei Jahre später gab der Bundesgerichtshof das erotische Meisterwerk für die deutschen Kinos frei.



Jimi Hendrix at Woodstock

von Chris Hegedus

USA 1969/1992, 35 mm, 60 Min.

Regie

Chris Hegedus

Verleih

Abaton Hamburg, Grindelhof,
20146 Hamburg

Inhalt

Früher Morgen, Montag der 18. August 1969. Letzter Tag eines dreitägigen Musikfestivals, das zum Mythos wurde: Woodstock. 300000 Fans haben die ganze Nacht gewartet. Einer soll noch kommen: Jimi Hendrix, der einflussreichste Gitarrist der Pop-Musik. Die „Band of Gypsies“ begleitet zum ersten Mal den Meister und folgt ihm bis zur Erschöpfung. Purple Haze, Red House, Voodoo Chile, Hear my train A'Coming. Chris Hegedus hat das Glühen dieses Sterns über Woodstock eindrucksvoll rekonstruiert.

Die Berichte über das Woodstock-Finale am Morgen des 18. August gipfelten in der Beschreibung des Rückkopplungs-Infernos, mit dem Hendrix die amerikanische Nationalhymne *The Star Spangled Banner* zerfetzte. Sie tun das mit Recht.

Wolfgang Tilgner



Hype

von Doug Pray

USA 1996, 35 mm, 105 Min.

Regie

Doug Pray

Kamera

Robert Bennett

Musik

Fastbacks, Green River, Soundgarden, Mudhoney, Nirvana, Posies, Dead Moon, Girl Trouble, Pearl Jam, u.a.

Produzent

Steven Helvey

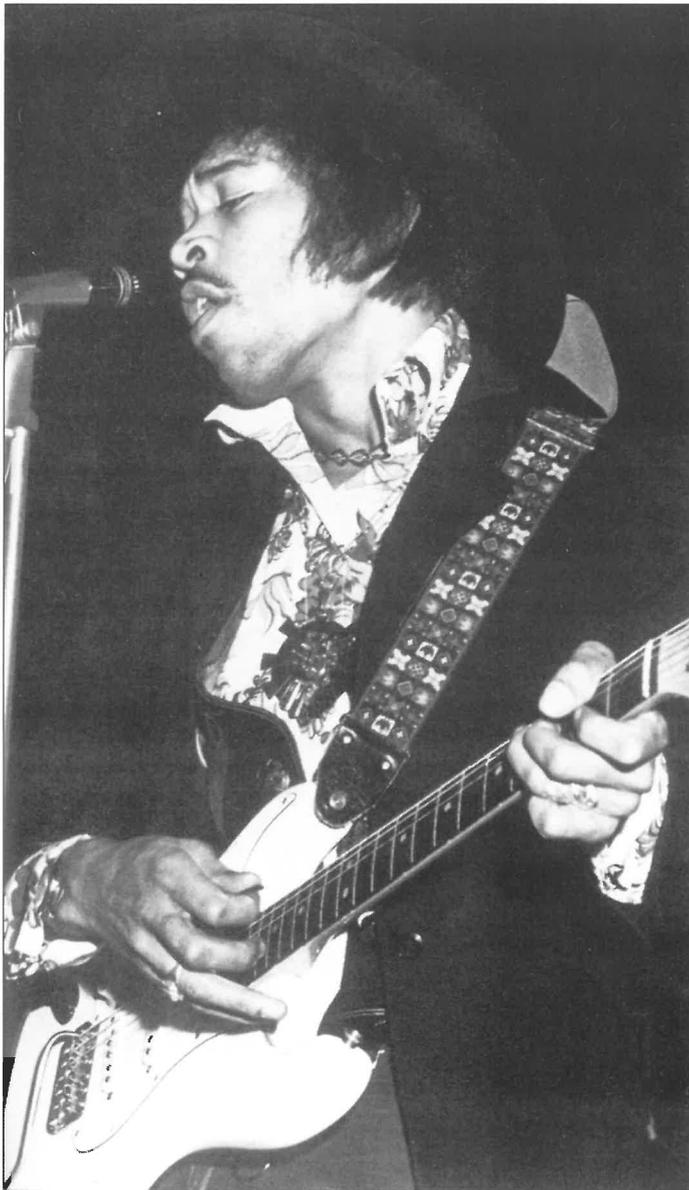
Verleih

Arsenal, Tübingen

Inhalt

Die Musikszene in Hendrix Geburtsstadt Seattle in den 90er Jahren. Die Wiege der Grunge-Bewegung liegt in Seattle. Seattles Lokalhelden Nirvana, Soundgarden, Mudhoney und Pearl Jam auf dem Wege zu weltweitem Ruhm. Eine kritische Bestandsaufnahme.





Jimi plays Monterey

USA 1986,

48 min, 35 mm, Farbe und s/w, Original

Regie

D.A. Pennebaker, Chris Hegedus

Produzent

Frazer Pennebaker

Kamera

Richard Leacock, Alvert Maysles,
D. A. Pennebaker

Musik

Jimi Hendrix

Darsteller

Jimi Hendrix
Mitch Mitchell
Noel Redding
Brian Jones (als Gast)

Verleih

Arsenal, 72012 Tübingen
Postfach 2163
Tel. 07071-92960
Fax 07071-929611

Inhalt

Ein Performance-Film in bester Pennebaker-Tradition. Er zeigt den jungen Hendrix in London, wo er die legendäre „Jimi Hendrix Experience“ zusammenstellt, und die weiteren Stationen, die zu seinem triumphalen Einzug beim Monterey Pop Festival 1967 führen.

Der Film enthält den kompletten Stage-Act, Hendrix' atemberaubende Mischung aus weißem Rock'n'Roll, schwarzem Rhythm and Blues und Jazz, sowie bislang unbekanntes Archivmaterial aus dem Hendrix-Nachlaß.

„Jimis laszives Organ, die symbiotische Verschmelzung von Gesang und Instrument, macht die Menschen verrückt.“

Thomas Böhm, Crash

Hendrix plays Berkeley

USA 1970, 65 min, 35 mm, Farbe

Regie

Peter Pilafian

Produzent

Peter Pilafian

Musik

Jimi Hendrix

Darsteller

Jimi Hendrix
Mitch Mitchell
Billy Cox

Verleih

Arsenal, Tübingen

Inhalt

HENDRIX PLAYS BERKELEY zeigt Jimi in einem Konzert in der Universität Berkeley 1970, nach den Studentenunruhen, die in einigen Szenen in den Film eingebildet wurden und einen Einblick in die Stimmung auf dem Campus vor dem Konzert geben. In BERKELEY tritt ein anderer, ruhiger Hendrix auf, der die Zuschauer allein durch seine Virtuosität zu überzeugen weiß, ohne dafür seine Gitarre verbrennen zu müssen.

„Der ehrlichste und lyrischste Hendrix-Film überhaupt.“

Wolf Donner, Die Zeit

Jimi Hendrix at the Isle of Wight

USA 1970/1990 (digital remastered),
60 min, 35 mm



Regie

Murray Lerner

Buch

Greg Sheldon

Produzent

Murray Lerner & Alan Douglas

Musik

Jimi Hendrix

Darsteller

Jimi Hendrix

Mitch Mitchell

Billy Cox

Verleih

Arsenal

Inhalt

Das Konzert von Jimi Hendrix auf dem Isle-of-Wight-Festival im August 1970 überstrahlte das spätsommerliche Ereignis - trotz der Auftritte von The Doors und The Who. „Message To Love“, „Voodoo Chile“, „Sgt. Pepper“ und vor allem „Red House“ sind die Höhepunkte des Films von Oscar-Preisträger Murray Lerner („From Mao to Mozart: Isaac Stern in China“).

Während sich Hendrix bei Woodstock und Monterey sehr extrovertiert zeigt und mit dem Publikum „spielt“, wirkt er in diesem Konzert äußerst zurückhaltend, auf sich selbst bezogen.

18 Tage nach diesem Konzert, einem seiner besten, stirbt Hendrix.

Nach meinem eigenen Gefühl war es genau diese Art hemmungsloser Verehrung, die Hendrix in die Verzweiflung und indirekt in den Tod trieb. Im Grunde war er ein ernsthafter Musiker und echt talentiert, aber als er sah, daß seinen schlechten Soli ebenso wild applaudiert wurde wie seinen besten, verlor er Mut und Ansporn. Wozu sich noch Mühe geben, wenn es doch niemand merkt?

Nik Cohn

Kinderfilm

Friedrich und der verzauberte Einbrecher

von Rolf Losansky
DEUTSCHLAND 1997,
35 mm, 78 Min.

Regie

Rolf Losansky

Buch

Christa Koczik, Rolf Losansky

Verleih

Wild Utopia-Filmvertrieb

47443 Moers, Zechenstr. 70

Tel. 02841-518-240, Fax 518-243

Inhalt

Friedrich ist allein zu Hause, als er verdächtige Geräusche an der Wohnungstür hört. Ein Einbrecher? Friedrich ist starr vor Schreck, als ihm plötzlich ein maskierter Ganove gegenübersteht.

„Hier ist nichts zu holen“, stottert der Junge ängstlich. Und tatsächlich: Geld oder Wertgegenstände kann der Einbrecher nirgendwo finden. Doch dann entdeckt er einen ganz anderen Schatz - „Robin Hood“ - Friedrichs Lieblingsbuch. Und ehe der Einbrecher sich versieht, hat er sich in dem spannenden Buch festgelesen und ist von den Geschichten des legendären Räubers wie verzaubert.



Rasmus und der Vagabund

von Rolf Husberg
SCHWEDEN 1981, 35 mm, 88 Min.

Regie

Rolf Husberg

Buch

Rolf Husberg nach Astrid Lindgren

Verleih

Wild Utopia

Zechenstraße 58

47443 Moers

Tel. 02841-509381 Fax 505802

Inhalt

Rasmus lebt im Waisenhaus. Gern hätte er eine Familie, doch immer werden nur die anderen Kinder adoptiert. Also nimmt Rasmus Reißaus. In einem Heuschobler, wo er seine erste Nacht verbringt, lernt er Oskar, den Landstreicher kennen. Kurzerhand schließt sich Rasmus dem Vagabunden an. Gemeinsam erleben sie die ungewöhnlichsten Abenteuer und werden gute Freunde, die keiner mehr trennen kann. Am Schluß findet Rasmus bei Oscar und seiner Frau Martina ein liebevolles Zuhause.



Das Zauberbuch

von Vaclav Vorlicek

DEUTSCHLAND/TSCHECHIEN 1996, 35 mm, 85 Min.

Regie u. Buch

Vaclav Vorlicek

Darsteller

Uwe Ochsenknecht, Tina Ruland,

Max Tidof u.a.

Verleih

Central Film

10623 Berlin, Uhlandstr. 179

Tel. 030-88428570,

Fax 88428512

Inhalt

Das Königreich von Johannes III. ist ein mächtiges und glückliches Land. Der König besitzt eine Zaubergeldbörse, mit der er beliebig viele Golddukatens hervorzaubern kann. Er schenkt seinem Reich damit Wohlstand und Frieden.

Doch plötzlich ist die Geldbörse verschwunden, und im Schloß tauchen eine Menge merkwürdiger Personen auf, die allem Anschein nach ein falsches Spiel treiben: eine geheimnisvolle Edeldame, zwei tolpatschige Diebe, ein Feurgeist und eine Windsbraut, eine widerspenstige Gans, ein cleverer Schornsteinfeger und, mitunter unverhofft, eine gemeingefährliche Gartenharke.

Ein lustiges Wechselspiel von gut und böse, von Weisheit und Gier, Liebe und Dummheit, Freundlichkeit und Boshaftigkeit beginnt: Die schöne und kluge Prinzessin ist die einzige, die in dem ganzen Trubel den Durchblick behält...



Das Zauberbuch
BEAUFILM

Lorenz im Land der Lügner

von Jürgen Brauer

DEUTSCHLAND 1997, 35 mm, 85 Min.

Regie und Buch

Jürgen Brauer

Kamera

Jürgen Brauer

Darsteller

Fabian Oscar Wien, Marianne

Sägebrecht, Rolf Hoppe u.a.

Verleih

Progreß-Filmverleih Berlin

10178 Berlin, Burgstr. 27

Tel. 030/2829094, FAX 2826179

Inhalt

Der elfjährige Lorenz spielt meisterlich Mundharmonika und sein Spiel besitzt Zauberkraft. Er kann bei Flaute das Segel seines Floßes blähen und zu einer wunderschönen Insel treiben. Dort ist alles total verdreht: die Katzen bellen, die Hunde miauen und gezahlt wird mit Falschgeld. Lorenz entdeckt mit seinem Freund, dem Kater Hinze, daß auf der Insel die Piraten herrschen und der König im Gefängnis sitzt. Er schmiedet einen tollkühnen Befreiungsplan...



PROGRESS FILM-VERLEIH

Lisa und die Säbelzahn tiger

von Bernd Neuburger

ÖSTERREICH 1995, 35 mm, 90 Min.

Regie

Bernd Neuburger

Buch

Nadja Seelich

Verleih

Wild Utopia

Inhalt

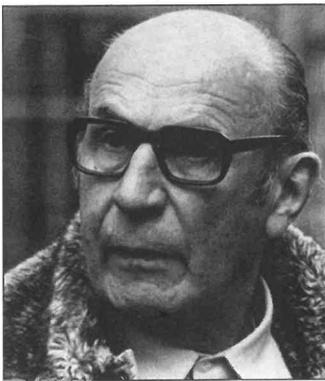
Lange wartete das Mädchen Lisa auf eine Familie. Immer andere Kinder bekommen ein neues Zuhause, nur sie bleibt allein. Doch dann geschieht es eines Tages wirklich. Lisa findet neue Eltern, sie ist überglücklich, endlich das Waisenhaus gegen eine richtige Familie eintauschen zu können. Doch schnell kommt Lisa dahinter, daß mit ihren Adoptiveltern irgend etwas nicht stimmt.



Rahmenprogramm



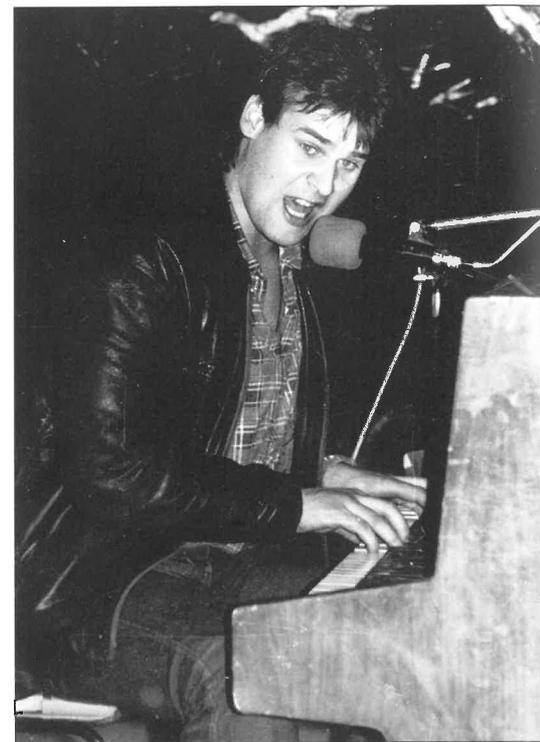
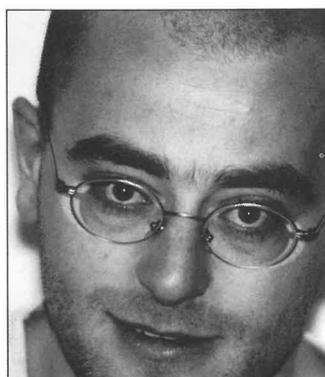
Zu mitternächtlicher Stunde laden sich die NDR-Redakteurin Gitta Lindemann und der Filmkritiker Peter Claus interessante Gäste zum „Filmtalk“ in die Bar des Hotels Holiday Inn. So werden u.a. am Donnerstag, den 8. Mai die Regisseure Franz Antel („Der Bockerer II“), Ivan Fila („Lea“) und Jan Ralske („Not a Lovesong“) Rede und Antwort stehen.



Einen Tag später sind dann Helke Misselwitz („Engelchen“) und ihre Hauptdarstellerin Susanne Lothar sowie Karsten Laske („Edgar“), Connie Walther („Das erste Mal“) und Frank Beyer Gäste des „Filmtalks“.



Den musikalischen Rahmen setzt der Pianist und Schauspieler Thomas Putensen. Jahrgang 1959, Tischlerlehre, Theatermusiker, Mitwirkung in mehreren Kinofilmen, u.a. „Ete und Ali“, Schauspiel, Filmkompositionen, Solokonzerte am Klavier, jüngst produzierte Putensen die CD „Pionierlieder“ mit einer Bluesbandbesetzung.



Thomas Putensen (Pianist und Schauspieler)



Gordan Maugg (Regisseur) und Peter Claus (Kritiker), 1996



Filmtalk 1996

EINE SPANISCHE NACHT

FILMBALL

Neustädtisches Palais
Schwerin,
Puschkinstrasse 19

10. Mai 1997
20.00 Uhr
(Einlaß ab 19.30)

Schirmherrin
Frau
Christiane Herzog

Tusch für die
Preisträger des
7. FilmKunstFestes

Flamenco mit
La Canela
Laura Santiso

Tapas, zubereitet
von den Lehrlingen der HTA
Frank Seifert Swing Combo

Desabo

Amerikanische Versteigerung
zugunsten der
Christiane-Herzog-Stiftung
zur Bekämpfung
der Mukoviszidose

Sigrun von Raison
als Moderatorin

und zu
vorgerückter Stunde:

Stargast
Reinhard Lakomy

Kartenverkauf: Ticketservice Behnke, Am Markt, Schwerin, Tel. 0385/560500

P R O J E K T **Passage I**

Videoinstallation in der Einkaufspassage „Bleicherufer“, Schwerin 1997

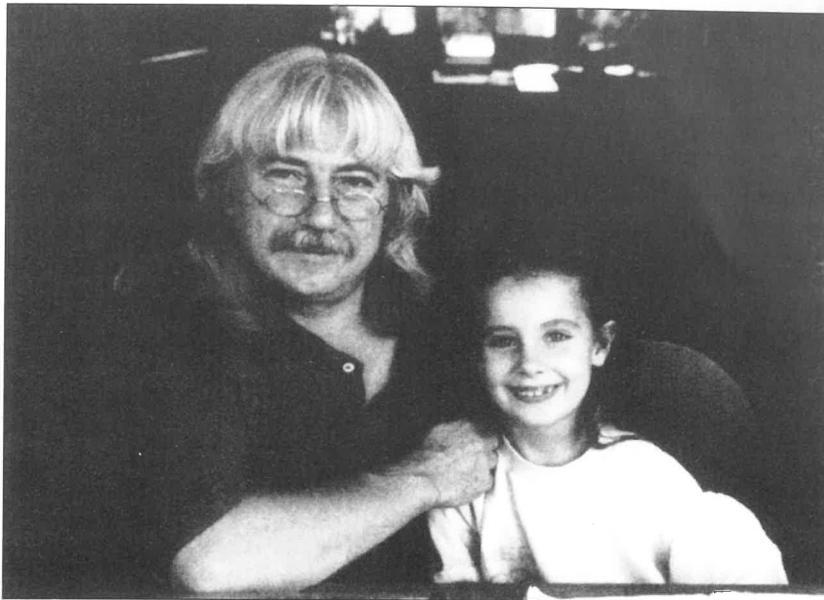


Mit Einbruch der Dunkelheit werden Videobilder in die Einkaufspassage am „Bleicherufer“ projiziert. Der Steinboden wird zum Bildträger der Videosequenzen aus abstrakten Bild- und Klangformen. Die Toncollagen aus Geräuschen und Klängen akzentuieren die Choreographie der Bilder. Dazu ist eine experimentelle Verknüpfung vorgesehen, über die die Besucher der Passage durch eine Live-Kamera erfaßt werden und dadurch Veränderungen in den Projektionsbildern hervorrufen. So entsteht die Möglichkeit für die Passanten, die Videobilder durch Ihre Körperbewegung zu beeinflussen. Für die Realisation der Installation sind 5 Videoprojektoren vorgesehen, die an der Dachkonstruktion der Passage befestigt werden. Durch eine Dachklappe werden die Verbindungen von Kamera und Videoprojektoren zu Mixer und Videoplayer hergestellt.

Die Videoinstallation wird in Zusammenarbeit mit der Videowerkstatt Schwerin zum FilmKunstFest 97 erstmalig aufgeführt.

Sander & Sachsenmaier · Goethestr.68 · 19053 Schwerin · Tel.: 0385 - 5812030

S a n d e r & S a c h s e n m a i e r

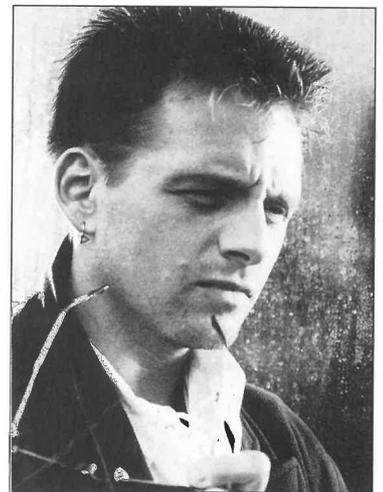


Reinhard Lakomy

Der Zufall wollte es, daß Reinhard Lakomy die Tänzerin Monika Ehrhardt kennenlernte, deren poetische Begabung Lucky wahrhaft begeisterte. So entstanden eine Reihe von wunderschönen Produktionen für Kinder, die jüngste - „Der Traumzauberwald“ - hat seine Schweriner Premiere zur großen Kinder-Film-Fete.

L` Art de Passage

Drei klassisch ausgebildete Musiker, im musikalischen Zentrum ihrer ausschließlich selbst komponierten Werke steht der Tango, fusioniert mit Musette und Latin. Gastierten bereits 1992, anlässlich der Premiere des Filmes „Stilles Land“ zum Film-Kunst-Fest in Schwerin.



Alex Nolze

Ein Schweriner Sänger und Entertainer der weiß, was er will. Mit seiner neuen CD „Geld“ setzt er Maßstäbe.

Landespolizei Orchester Mecklenburg-Vorpommern

Das Landespolizei Orchester ist ein Klangkörper mit vielen Gesichtern. Zum Film-Kunst-Fest wird ein Unterhaltungsprogramm von Blasmusik bis Pop präsentiert.

Desabo

Fünf junge Schweriner machen seit Sommer 1995 Jazzmusik, neben mehr oder weniger bekannten Jazz-Standards gehören auch mehr und mehr Eigenkompositionen zum Programm.



Gustl Lütjens Project

Ein Powertrio um den charismatischen Gitarristen Gustl Lütjens. Die Band läßt die musikalischen Höhepunkte der 60er und 70er Jahre wieder aufstehen.



Long John Baldry

Er beeinflusst seit über 35 Jahren weltweit die Blues- und Rockszene. Ein begnadeter Entertainer mit einer Stimme, die niemand vergißt, der sie einmal gehört hat.

Die Hochschule für Musik und Theater in Rostock

Gründungsrektor: Prof. W. Jochims

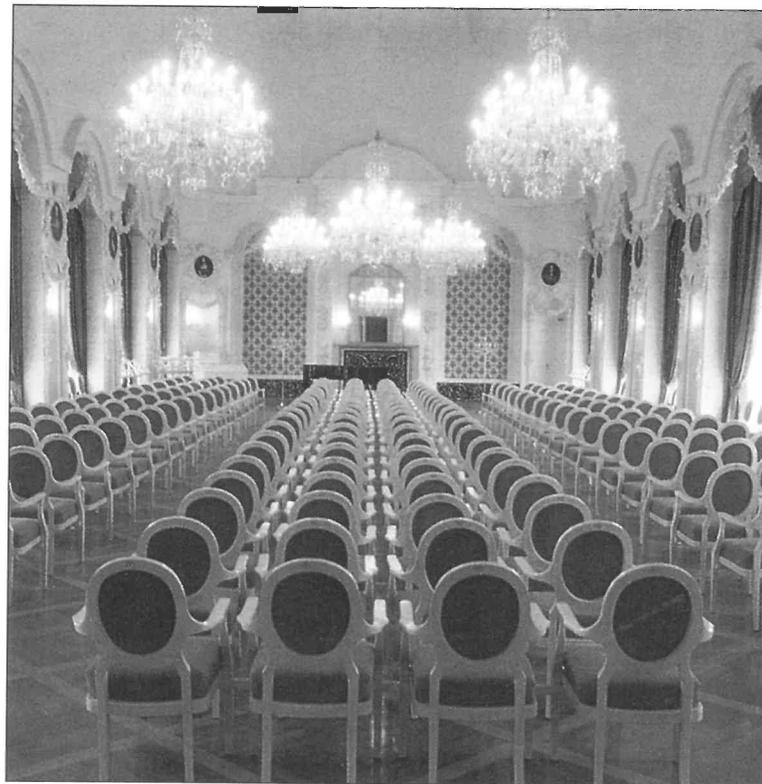
Die am 12.1.1994 gegründete Hochschule für Musik und Theater Rostock ist die jüngste Musik- und Theaterhochschule der Bundesrepublik Deutschland. Inzwischen studieren über 330 Studenten an dieser neuen Einrichtung; die Zahl der Dozenten ist auf 149 (Professoren und Lehrbeauftragte) angewachsen. 400 bis 500 Studenten sollen mittelfristig die Möglichkeit erhalten, hier ein Studium der Musik zu absolvieren. Durch die kleine Anzahl der Studenten ist eine intensive, individuelle Betreuung und Förderung der Studierenden möglich. Ziel der Hochschule für Musik und Theater ist es, international sowohl im musikalischen als auch im schauspielerischen Bereich den Nachwuchs in den künstlerischen Sparten und den Bedarf an Lehrern für das Fach Musik an allgemeinbildenden Schulen, für die zahlreichen Musikschulen und Privatmusiklehrer auszubilden.

Die Hochschule für Musik und Theater gliedert sich in drei Institute:

Institut für künstlerische Ausbildung

Institut für Musikpädagogik und Musikwissenschaft

Institut für Schauspiel



Beitrag der Hochschule für Musik und Theater für die Abschlußveranstaltung des 7. FilmKunstFestes am 10.5.1997

Joseph Haydn

Divertimento,
bearbeitet für drei Celli
Adagio
Allegro di molto
Finale, Vivace

Ariane Spiegel, Daniela Becker, Gesa Riedel - Celli
aus der Klasse von Prof. G.von Bülow

Festivalorte

Capitol Schwerin

Wismarsche Straße

Mega Movies Schwerin

Bleicherufer

Speicher Schwerin

Röntgenstraße

Holiday Inn Schwerin

Bleicherufer

Neustädtisches Palais

Puschkinstraße

Das Festivalteam

Karl Heinz Lotz Festivaldirektor

Hasso Hartmann Künstlerischer Festivalleiter

Dietmar Hildebrandt Organisationsleitung

Gabriele Kotte Sonderprogramm Filmförderung

Ulrich Grunert Öffentlichkeitsarbeit/Kurzfilm

Heike Haack Büroleitung Festivalbüro

Antje Naß Organisation Sonderprogramm

Thea Kowař Graphikerin Katalog/Trailer

Holger Glienke Graphiker Plakat

Birgit Wendt Kopienbeschaffung/Filmeinsatz

Dorothee Trapp Pressearbeit

Sabine Brhel Sponsoring/Filmball

Cornelia Lambriev-Soost Sponsoring/Filmball

Renate Kanarecki Ökonomie

Claus Köbernick Leiter Gästeempfang

Karin Schulz Sekretariat/Gästeempfang

Monika Uls Gästeempfang

Ruth Stegemann Regiebetreuung

Anja Weisz Jurybetreuung

Birgit Engemann Jurybetreuung

Achim Heiser Filmtechnik/Vorführer

Karsten Buth Videotechnik

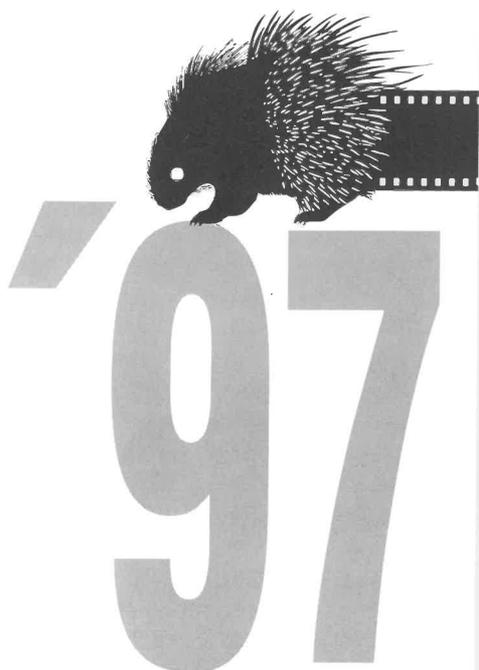
Nadine Schindler Kopienkontrolle

Egon Möller Organisation Technik/Fahrer

Johannes Barthen Internet Koordination



**7. FILM KUNST FEST
SCHWERIN**



• Konzept und Filmauswahl:

Die **dokumentART** versteht sich als Leinwand für den europäischen Dokumentarfilm mit einem besonderen Blick nach Osteuropa. Darüberhinaus ist sie auch offen für außereuropäische Beiträge, die das Programm bereichern.

Gefragt sind Filme der neueren Produktion, die sich mit den Veränderungsprozessen in der Realität auseinandersetzen und im Spannungsfeld zwischen Tradition und Avantgarde die Grenzen des Genres ausloten und überschreiten.

Vor allem junge, noch wenig etablierte Filmemacher möchten wir ermuntern, ihre Filme einzureichen.

• Wettbewerb, Jury, Preise:

Die inhaltliche Gestaltung des Festivals, die Auswahl der Filme sowie die Berufung der Jury obliegen der Programmkommission.

Die Preise im Gesamtwert von 20.000 DM werden von einer unabhängigen internationalen Jury als Förderpreise vergeben.

• Forum des osteuropäischen Dokumentarfilms:

Mecklenburg-Vorpommern ist eine Schnittstelle zwischen Ost und West. Dem trägt die **dokumentART** Rechnung, indem sie besonders Dokumentarfilmern aus Osteuropa Gelegenheit bietet, sich mit ihren Filmen in Neubrandenburg zu präsentieren.

Neben dem für alle offenen Wettbewerb läuft ein spezielles Osteuropa-Programm, das neue Produktionen aus verschiedenen Ländern zeigt.

• Specials:

Mit einer Auswahl von Filmen setzen wir die im vergangenen Jahr begonnene Retrospektive zum „Nationalen Festival des Dokumentar- und Kurzfilms für Kino und Fernsehen der DDR“ in Neubrandenburg fort.

• Anmeldung:

Festivalbüro **dokumentART**
 Rosenstraße 3 • D-17033 Neubrandenburg
 Festivalleiter: Holm-Henning Freier
 Tel./Fax +49 (0) 395 - 56 66 109

Die 6. dokumentART wird veranstaltet vom Latücht e.V. mit Unterstützung des Kultusministeriums des Landes Mecklenburg-Vorpommern und der Stadt Neubrandenburg.

dokumentART

Europäische Filmwerkstatt vom 15.10. - 20.10.1997 in Neubrandenburg

Wir danken den Förderern und Sponsoren des 7. FilmKunstFestes

Kultusministerium Mecklenburg-Vorpommern
Landeshauptstadt Schwerin
Stiftung Kulturfonds
NDR-Radio MV und Nordmagazin, Unser Schwerin

Mecklenburgische Brauerei Lübz
SEAT-Autohaus Riegel & Lenthe in Schwerin und Ludwigslust
Kinley
Deutsche Telekom AG Schwerin
Kodak AG Stuttgart
Atlantik Kopierwerk Hamburg

Baumschule Ludwig Schwerin
Eis-Pundt Schwerin
Freies Theaterstudio im TIK
Handelshof Schwerin
hanseatica Unternehmens Consulting GmbH
HBS Renault Schwerin
HGW HanseGas
Holiday Inn-Crowne Plaza Schwerin
HTA-Hotel und Tourismus Akademie Schwerin
Iberia
McDonald's Schwerin
Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin
Mega Movies Multikomplex
Nordmeister-Haus GmbH
Progreß-Filmverleih Berlin
Reisebüro Schwerin Plus Lufthansa CityCenter
Seagram Deutschland GmbH
Siemens AG Kabelwerk Schwerin
Spanisches Fremdenverkehrsamt in Berlin
Sparkasse Schwerin
tobaccoland Neustadt-Glewe
Uhle Sekt Schwerin
Werbeunion Schwerin
Immobilien 24
Universal Hamburg

Weiterhin danken wir unseren internationalen Partnern:

Austrian Film Commission Wien
Swiss-Film-Center Zürich
Schweizer Filmfestival Solothurn
Copec, Büro zur Förderung Katalanischer Kultur Berlin
Spanische Botschaft

Ihr Plus - unser Service



Unser Touristik-Service

- Kurzreisen
- Wochenendreisen
- Städtereisen
- Club-, Studien- und Seereisen namhafter Veranstalter
- Ferienhäuser
- Flüge zu Sonderkonditionen
- Last - Minute - Angebote

Unser Flugreisen-Service

- Buchungen von Linien- und Charterflügen
- Flüge zu Sonderkonditionen
- weltweite Flüge zu Tagespreisen

Unser sonstiger Service

- Mietwagenreservierungen weltweit
- Hotelbuchungen zu speziellen Lufthansa-City Center-Konditionen
- Reiseversicherungen aller Art
- Buchung von Fährpässen
- Eintrittskarten zu besonderen Veranstaltungen
- Visabeschaffung
- Busreisen

Unser Firmendienst-Service

- Organisation und Abwicklung Ihrer Geschäftsreisen
- Buchung aller IATA-Airlines (bei Buchung eines Lufthansa-Fluges haben Sie - falls erforderlich - automatisch Wartelistenpriorität)
- Ticket- Express - Zustellung

Unser Bahnreisen-Service

- Bahnfahrkarten auch im Großkundenabonnement, Reservierungen etc.

Reisebüro Schwerin Plus

Lufthansa-City-Center

Fragen Sie uns einfach!

Hauptgeschäftsstelle Reisebüro Schwerin Plus

Schmiedestraße 21, Lufthansa City-Center 19053 Schwerin Tel/Fax: 0385-569394

Filialen Reisebüro Schwerin Plus

Margaretenhof 18, 19057 Schwerin, Tel/Fax:0385-4867066

Hit-Markt Berliner Platz, 19063 Schwerin, Tel/Fax: 0385-3260016

Hit-Markt-Görries, Rogahner Straße ,19061 Schwerin, Tel/fax:0385/611312

Keplerpassage, Hamburger Allee 140 a-d, Tel:0385/2000810 Fax:0385/2000823

Mühlenstraße 19, 19205 Gadebusch Tel/Fax:03886/2288

Wismarsche Straße 44, 23936 Grevesmühlen Tel/Fax: 03881/713988



Index

A

Abendbrot S.19

B

Bella Italia -
Zuflucht auf Widerruf S.43
Belle Epoque S.28
Der beste Film der Welt S.19
Bild ohne Titel S.22
Boca a Boca S.28
Der Bockerer I S.7
Der Bockerer II S.7

D

Deckname Dennis S.45
Déjà vu S.18
Denk bloß nicht, ich heule S.32
Dieses obskure Objekt
der Begierde S.25
Diese Tage in Terezin S.42
Der diskrete Charme
der Bourgeoisie S.25

E

Edgar S.9
Endstation...? S.44
Engelchen S.8
Das Erbe des Försters S.43
Erinnere dich selbst S.50
Das erste Mal S.11

F

Filmschicksale S.34
Friedrich und der verzauberte
Einbrecher S.58

G

Galera S.42
Der Garten der Lüste S.26
Das Geheimnis der Kormoraninsel
S.44
Gelbland - Grönland S.18
Das Gespenst S.36
Guten Abend, gut' Nacht S.44

H

Heilt Hitler! S.37
Heimatgefühle S.46
Hendrix plays Berkeley S.55
Herrengedeck S.50
Hure S.20
Hype S.54

I

I know the way to the
Hofbräuhaus S.37
Im Reich der Sinne S.53

J

Jadup und Boel S.33
Die Jagd S.26
Jenseits des Krieges S.45
Jenseits von Schweden S.51
Jimi Hendrix at the Isle of Wight
S.56
Jimi Hendrix at Woodstock S.54
Jimi plays Monterey S.55

K

Kalte Heimat S. 43
Karla S. 32
Kika S.27
Kissah S.47

Das Kleid S.30
Kleiner Zwischenfall am
Nachmittag S.47
Köpfe S.29

L

Landgang für Ringo S.13
Lea S.6
Die lebende Bombe S. 21
Leo's Freunde S.22
Das letzte Loch S.37
Liebe dein Symptom wie dich
selbst - Slavoj Zizek S.42
Liebe und andere Grausamkeiten
S.52
Das Lied vom einsamen Trinker
S.46
Lisa und der Säbelzahniger S.60
Lorenz im Land der Lügner S.60
Lux et Umbra S.46

M

Mein blühendes Geheimnis S.27
Müde Weggefährten S.12

N

Not A Love Song S.10

O

Oil on Canvas '96 S.47

P

Projekt Passage I S.64
Propellerblume S.15

R

Rasmus und der Vagabund S.59
Der Robinson von Little Corn
Island S.29

S

Schnauzer S.34
Die Seiltänzer S.42
Sonnensucher S. 31
Spur der Steine S.33
Der Steuermann S.47

T

Trémolo S.29

V

Videoshock S.29

W

Das wahre Sexualeben der Belgier
S.52
Wenn du groß bist, lieber Adam
S.31
Die Wespen S.43
The Wheel S.21
Wind der stiller wird S.20
Winterblume S. 14
Wozzeck S.30

Z

Das Zauberbuch S.59



**7. FILM KUNST FEST
SCHWERIN**

Impressum

**Bleicherufer 5
19053 Schwerin**

**Telefon/Fax (03 85) 5 57 45 12 / 3
<http://www.filmkunstfest.i24.de/>**

Veranstalter

Mecklenburg-Vorpommern Film e.V.

Redaktion

**Hasso Hartmann
Ulrich Grunert**

Gestaltung

Thea Kowar

Katalogtitel

Holger Glienke

Katalog-Realisierung

Turoprint GmbH, Bergstraße 69, 19055 Schwerin

**Film-Kunst-Fest Schwerin
Schutzgebühr 5,00 DM**



Lübzer Pils

Premium